



DE





Jahresbericht 2008

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen
der Europäischen Gemeinschaften, 2009

ISBN 978-92-896-0598-4

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2009
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Designed by Rooster Design, Greece – Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen
sowie Politik, Forschung und Praxis bereit.
Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG)
Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Aviana Bulgarelli, *Direktorin*
Christian Lettmayr, *stellvertretender Direktor*
Juan Menéndez-Valdés,
Vorsitzender des Verwaltungsrates



Christian Lettmayr
Stellvertretender Direktor

Aviana Bulgarelli
Direktorin

Inhalt

Vorwort	2
Auf dem Weg zu einem europäischen Berufsbildungsraum – der dritte Politikbericht des Cedefop	4
Entwurf und Umsetzung gemeinsamer europäischer Grundsätze und Instrumente im Bereich der Berufsbildung – allgemeine und berufliche Bildung 2010	7
Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungen: Abstimmung auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes	12
Belege für eine moderne und wirkungsvolle Berufsbildungspolitik	15
Erfahrungsaustausch und Förderung der politischen Zusammenarbeit: das konsolidierte Studienbesuchsprogramm	20
Der Einfluss des Cedefop auf die EU-Politik im Jahr 2008	22
Erhöhung der Sichtbarkeit bei den Bürgern	25
Information der Interessengruppen im Berufsbildungsbereich	28
Streben nach Höchstleistung – Personalentwicklungen und Haushaltsvollzug 2008	31
Leistungsmanagement, Folgebewertung und Planung	33
Anhänge	35

Vorwort



Die im November 2008 in Bordeaux abgehaltene Ministerkonferenz bestätigte, dass „ein europäischer Berufsbildungsraum entsteht, der auf Transparenz und Vertrauen baut“.

Dies ist ein Zeichen der beachtlichen Fortschritte, die bei dem von der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern im Jahr 2002 in Gang gesetzten Kooperationsprozess zur Modernisierung der beruflichen Bildung in Europa auf europäischer und nationaler Ebene erzielt wurden. Die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens sowie die Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates zu einem europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und einem europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung – europäische Instrumente zur Erleichterung der Mobilität – waren die Schlaglichter im Jahr 2008. All dies sind beachtliche Errungenschaften in einem Prozess, der auf freiwilliger europäischer Zusammenarbeit beruht.

Trotz all dieser Fortschritte werden indessen viele der im Jahr 2000 in Lissabon für 2010 gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Zwei Jahre vor dem gesetzten Termin scheinen einige dieser Ziele unerreichbarer denn je. Die Minister und Sozialpartner in den EU-Mitgliedstaaten haben dies akzeptiert und sich im Bordeaux-Kommuniqué dazu verpflichtet, die Modernisierung der europäischen Berufsbildung auch darüber hinaus fortzuführen.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Verwaltungsrat des Cedefop im Juni 2008 auf die

mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum 2009-2011 geeinigt. Die Prioritäten, die mit den Erfordernissen der politischen Entscheidungsträger in Einklang stehen, sichern die fortgesetzte Bedeutung des Cedefop bei der Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik. Das strategische Ziel des Cedefop für den Zeitraum 2009-2011 besteht darin, „zur Exzellenz in der Berufsbildung beizutragen und die europäische Zusammenarbeit bei der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung der europäischen Berufsbildungspolitik zu stärken“. Aus diesem strategischen Ziel leiten sich vier Prioritäten ab, die auf Aktivitäten ausgerichtet sind, die die europäische Zusammenarbeit durch neue Erkenntnisse, besseres Verständnis und gegenseitigen Lernaustausch festigen.

Im Arbeitsprogramm 2008 des Cedefop wurden die folgenden vier Ziele definiert:

- (a) Bereitstellung von Forschungsergebnissen, statistischen Daten und Politikanalysen zur Unterstützung der politischen Entscheidungen in Bezug auf die Berufsbildung;
- (b) Vermehrung des Wissens und Förderung des gegenseitigen Erkenntnisaustauschs über die Berufsbildungspolitik und -praxis in den Mitgliedstaaten durch Berichterstattung über Entwicklungen und mögliche politische Vorgehensweisen;
- (c) Stärkung der europäischen Zusammenarbeit bei der Förderung der Berufsbildungspolitik durch Bereitstellung von Fachwissen, das zum Entwurf und zur Förderung gemeinsamer europäischer Konzepte und



Instrumente für die Berufsbildung beiträgt;
(d) Verbesserung der Wahrnehmung und des Verständnisses von Themen der Berufsbildung durch wirkungsvolle Kommunikation.

Die meisten der im Jahr 2008 unternommenen Aktivitäten zur Umsetzung des Arbeitsprogramms 2008 verfolgten mehrere der genannten Ziele. Die Kapitel 1, 3 und 4 des vorliegenden Jahresberichts befassen sich vorwiegend mit Ziel (a) und Teilen von Ziel (b). Kapitel 2 behandelt die unter (b) und (c) aufgeführten Ziele, Kapitel 5 beschäftigt sich mit Ziel (c), und die Kapitel 7 und 8 sind Ziel (d) gewidmet.

Insgesamt gesehen war die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2008 durch steigende Inflation und im zweiten Halbjahr durch die Finanzkrise bestimmt. Die daraus resultierende weltweite Depression hat das Vertrauen der Bürger in einen dauerhaften Wohlstand erschüttert. Es ist bislang unmöglich, ernsthafte Schätzungen zur Dauer des Konjunkturerinbruchs abzugeben. Eines ist jedoch sicher: Dauerhafte Rezepte und neue Arbeitsplätze entstehen nur aus einem ständigen Innovationsprozess. Dies erfordert ein zumindest mittleres Kompetenzniveau in der Erwerbsbevölkerung. Europa muss daher der Versuchung widerstehen, die Gelder für die Berufsbildung zu kürzen, und sich stattdessen auf wirtschaftliche Lösungen konzentrieren, die auch die Berufsbildung mit einschließen.

2008 war ein höchst erfolgreiches Jahr für das Cedefop. Der Beitrag des Zentrums zur Entwicklung politischer Konzepte ist klar erkenn-

bar. Das Cedefop wurde gebeten, bei einer Reihe wichtiger politischer Veranstaltungen Grundsatzzreden zu halten sowie Hintergrundinformationen und -dokumente zu liefern. Die Sachkenntnis des Cedefop ist weithin anerkannt; in einigen europäischen Strategiedokumenten wird ausdrücklich die Mitwirkung des Cedefop auf verschiedenen Politikfeldern gefordert.

Dieser Jahresbericht erklärt das Zustandekommen dieser Erfolge. Teil 1 ist in englischer, französischer und deutscher Sprache in Druckfassung erhältlich und in elektronischem Format von der Cedefop-Website abrufbar. Teil 2, der eine tabellarische Übersicht über die im Jahr 2008 erzielten Fortschritte nach Tätigkeiten, Projekten und Maßnahmen enthält, liegt nur in elektronischem Format vor. Auch er ist über die Website des Cedefop zugänglich.

Der Tätigkeitsbericht 2008, der detaillierte Angaben zu Management- und Verwaltungsaspekten aufweist, wird ebenfalls in elektronischer Fassung ab Juli 2009 erhältlich sein (siehe <http://www.cedefop.europa.eu>, Bereich „Reporting“).

Aviana Bulgarelli
Direktorin

Christian F. Lettmayr
Stellvertretender Direktor

Auf dem Weg zu einem europäischen Berufsbildungsraum – der dritte Politikbericht des Cedefop

Gemäß dem von der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern 2006 in Helsinki formulierten Mandat führte das Cedefop umfangreiche Analysen zu den in den einzelnen Ländern erzielten Fortschritten bei der Umsetzung der politischen Prioritäten der EU zur Modernisierung der europäischen Berufsbildungssysteme (auch Kopenhagen-Prozess genannt) durch. Der Bericht des Cedefop mit dem Titel „Continuity, consolidation and change“ (Kontinuität, Konsolidierung und Wandel) illustriert das erneuerte Bekenntnis zu einer verstärkten Zusammenarbeit, um das lebenslange Lernen in die Praxis umzusetzen. Darüber hinaus zeigt er, dass die Länder großen Wert auf Qualitätsverbesserungen, die Einbindung von mehr Menschen in die Berufsbildung durch ein ausgewogenes Verhältnis von Qualität und Fairness sowie auf verantwortungsvolle Führung legen. Die Länder arbeiten ferner darauf hin, die Ziele zur Umsetzung gemeinsamer europäischer Grundsätze und Instrumente zu erfüllen (insbesondere bei der Entwicklung von auf Lernergebnissen basierenden nationalen Qualifikationsrahmen, die sich am Europäischen Qualifikationsrahmen orientieren). Der Europass (eine Sammlung von Dokumenten, durch die sich in einem europaweit einheitlichen Format Qualifikationen und Kompetenzen darlegen lassen) findet breite Verwendung. Allerdings verdeutlicht der Bericht auch, dass zur Umsetzung des europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung weiterhin erhebliche An-



strengungen und Investitionen nötig sind. Daselbe gilt für die Einführung von Programmen zur lebensbegleitenden Beratung, einen Bereich, in dem die Maßnahmen der meisten Länder trotz verstärkten Einsatzes weiterhin fragmentiert sind.

Soziale Ausgrenzung hemmt sowohl den sozialen Zusammenhalt als auch das Wirtschaftswachstum. In vielen europäischen Strategien wird der Berufsbildung eine soziale Rolle zugeschrieben. In den Ländern wurden zahlreiche Initiativen gestartet, um verschiedenen benachteiligten Gruppen den Zugang zu einer besseren und angemesseneren allgemeinen und beruflichen Bildung zu erleichtern. Ein besserer Bildungszugang für alle Bürger ist als Leitprinzip in verschiedenen einzelstaatlichen Gesetzen und Strategiepapieren verankert.

Die Mitgliedstaaten widmen sich einander ähnelnden Fragestellungen, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichen Schwerpunkten. Die meisten neuen Maßnahmen sind auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet (insbesondere auf Bildungsabbrecher und andere nicht in Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung befindliche Jugendliche, geringqualifizierte Personen, ältere Arbeitnehmer sowie Migranten). Der Zugang zu beruflicher Bildung für alle erhält ebenso höheren Stellenwert wie die Garantie unterschiedlicher Bildungsgänge, die individuelle Erfordernisse mit Flexibilität vereinbaren.



Ein europäischer Berufsbildungsraum nimmt allmählich Gestalt an. Allerdings werden höhere Investitionen in die berufliche Bildung nicht überall als Priorität gesehen. Mittelbeschränkungen und rückläufige betriebliche Investitionen in die berufliche Weiterbildung (durch die derzeitige Wirtschaftskrise womöglich noch verschärft) sorgen für die Entwicklung neuer Finanzierungsmechanismen. Die Länder experimentieren weiterhin mit Kostenbeteiligungsmodellen, beispielsweise der Sicherung von Investitionen für die Berufsbildung durch Abgaben und finanzielle Anreize für Unternehmen, etwa in Form von Steuervorteilen, Gutscheinen, Lernkonten, Sparprogrammen und zinsgünstigen Darlehen. Dies sorgt gemeinhin für eine Erhöhung der Bildungsangebote und die Ermutigung zur Teilnahme an Lernprogrammen. Allerdings besteht bei diesen Finanzierungsmechanismen das Risiko von Mitnahmeeffekten (Finanzierung von Berufsbildungsmaßnahmen, die auch ohne Anreize stattgefunden hätten), zudem sind bestimmte Zielgruppen nur schwer zu erreichen. Die Länder ändern daher ihre bestehenden Finanzierungsregeln oder führen neue Modelle ein, um die Zielgenauigkeit zu verbessern und damit mehr Menschen zu erreichen und die verschiedenen Finanzierungsinstrumente so aufeinander abzustimmen, dass sie sich ergänzen und zusammenwirken.

Lebenslanges Lernen in die Praxis umsetzen – warum EU-Bürger nicht stärker am lebenslangen Lernen teilnehmen

Die Fortschritte zur Erfüllung der europäischen Zielmarke – Teilnahme von 12,5 % aller 25- bis 64-jährigen EU-Bürger am lebenslangen Lernen bis zum Jahr 2010 – vollziehen sich nur langsam. In einigen Ländern stagniert die Bildungsbeteiligung oder nimmt sogar ab. Im Jahr 2007 nahmen nur 9,7 % der Europäer in der genannten Altersgruppe am lebenslangen Lernen teil.

Der dritten Erhebung über die berufliche Weiterbildung (*Continuing Vocational Training Survey – CVTS*) zufolge boten 40 % aller Unternehmen ihren Mitarbeitern im Jahr 2005 keine Berufsbildungsmaßnahmen an. Fast 75 % sahen keine Notwendigkeit dafür. Zur Deckung ihres Qualifikationsbedarfs stellen Unternehmen, die keine berufliche Bildung anbieten, häufig Menschen mit den benötigten Fachkenntnissen ein (54 % in der EU), anstatt in die berufliche Weiterbildung zu investieren. Jedes dritte europäische Unternehmen nannte Zeitmangel als wichtigen Grund für das fehlende Angebot an Berufsbildungsmaßnahmen.



Die Länder versuchen, Entscheidungsprozesse effektiver zu gestalten und die berufliche Bildung stärker auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes abzustimmen, indem sie die Verantwortung auf die regionale oder lokale Ebene übertragen und Ausbildungsanbietern größere Autonomie zubilligen. Die Entwicklung geht eindeutig hin zu einer Stärkung regionaler und lokaler Netzwerke und von Lernpartnerschaften. Was die Zukunft anbelangt, ist man sich in den Ländern der Notwendigkeit bewusst, die von den unterschiedlichen Einrichtungen entwickelten politischen Konzepte besser mit der Praxis zu koordinieren, die Führungsstrukturen zu stabilisieren und die Konzepte auf Dauer anzulegen.

Die allgemeine und berufliche Bildung gilt angesichts der langfristigen Herausforderungen durch den zunehmenden Qualifikationsbedarf, den demografischen und technologischen

Wandel sowie die Notwendigkeit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Welt als wichtiges Instrument zur Beherrschung der derzeitigen Wirtschaftskrise.

Die Politikanalysen des Cedefop ⁽¹⁾ wurden im November 2008 der in Bordeaux tagenden informellen Ministerkonferenz vorgestellt. Das nach der Tagung veröffentlichte Bordeaux-Kommuniqué forderte das Cedefop erneut dazu auf, im Jahr 2010 (gemeinsam mit anderen europäischen und internationalen Organisationen) die Umsetzung der für die europäische Berufsbildung formulierten Prioritäten zu bewerten. Das Cedefop wurde aufgefordert, weiter an der Verbesserung der Berufsbildungsstatistiken zu arbeiten und weitere Maßnahmen zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs und künftiger Qualifikationsungleichgewichte zu entwickeln.

Der Politikbericht 2008 des Cedefop wird im März 2009 anlässlich der gemeinsam mit der tschechischen Ratspräsidentschaft in Thessaloniki organisierten Agora-Konferenz des Cedefop zum Thema „Kontinuität, Konsolidierung und Wandel: Auf dem Weg zu einem europäischen Raum der beruflichen Aus- und Weiterbildung“ veröffentlicht. Eine Übersicht über die Befunde des Berichts ist unter dem Titel *Auf der Zielgeraden: Von Kopenhagen nach Bordeaux* in fünf Sprachen unter folgender Adresse abrufbar: http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=515

⁽¹⁾ Die Politikanalysen des Cedefop basieren auf Berichten der Generaldirektoren für Berufsbildung, Beiträgen der ReferNet-Partner und verschiedenen Cedefop-Studien. Sie stützen sich auf Informationen der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF), ausgewählte Studien anderer internationaler Organisationen, Daten von Eurostat und andere internationale Quellen. ReferNet (der vom Cedefop eingerichtete Verbund nationaler Netzwerke) ermöglicht die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und spielt eine wichtige Rolle beim Sammeln und Verbreiten von Informationen über die europäische Berufsbildung.

Entwurf und Umsetzung gemeinsamer europäischer Grundsätze und Instrumente im Bereich der Berufsbildung – allgemeine und berufliche Bildung 2010



Die Verlagerung auf Lernergebnisse und die daraus resultierenden Folgen für die Rolle von Qualifikationen sind zentrale Punkte im Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR). Die nationalen Qualifikationsrahmen standen im Jahr 2008 ebenso im Mittelpunkt wie das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) und die Validierung nicht formalen und informellen Lernens.

In mehreren Vergleichsstudien hat das Cedefop unterschiedliche Aspekte von Lernergebnissen analysiert. Mit dem im Mai 2008 veröffentlichten Titel *Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen – Entwicklungen im Hinblick auf Konzepte, Politik und Praxis in Europa* hat das Cedefop eine erste Übersicht über die Entwicklungen in Europa vorgelegt. Der Bericht bestätigt, dass auf Lernergebnisse ausgerichtete Ansätze bei nationalen Bildungsreformen eine entscheidende Rolle spielen und in zunehmendem Maße die Bereiche Unterricht, Lernen und Lernbeurteilung beeinflussen. Des Weiteren hat das Cedefop das Verhältnis zwischen Qualitätssicherung und Zertifizierungsverfahren analysiert. Die diesbezügliche Studie betont die Notwendigkeit der Qualitätssicherung in jeder Phase der Zertifizierungsverfahren und ihre Rolle als Bindeglied zwischen der herkömmlichen, auf dem Lernaufwand beruhenden, und der auf Lernergebnissen basierenden Qualitätssicherung. Das Cedefop untersuchte auch, wie die Definition und Neugestaltung der beruflichen sowie der Bildungs- und Ausbildungsstandards die Qualifikationen beein-

Der **Europäische Qualifikationsrahmen (EQR)** ist ein übergreifendes Rahmenwerk, das den Vergleich von Qualifikationen und Qualifikationsniveaus vereinfacht. Er fördert die geografische und berufliche Mobilität sowie das lebenslange Lernen. Den Kern des EQR bilden acht Referenzniveaus, mit denen die erwarteten **Lernergebnisse** beschrieben werden. Durch die Lernergebnisse wird definiert, was ein Lernender am Ende eines Lernprozesses wissen, verstehen und zu tun in der Lage sein sollte. Anders als beim Lernaufwand, der beispielsweise durch die in Bildung investierten Jahre oder Stunden definiert ist, sind Lernergebnisse auf die Definition von Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnissen ausgerichtet.

Das **Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)** ist ein Instrument, das die Übertragung von Lernergebnissen von einem Qualifikationssystem auf ein anderes oder von einem Bildungsweg auf einen anderen ermöglicht, beispielsweise von der allgemeinen auf die berufliche Bildung. Das ECVET ist ein auf Einheiten aufgebautes Leistungspunktesystem. Die Qualifikationen sind in Einheiten von Lernergebnissen unterteilt, wobei jeder Einheit Leistungspunkte zugeordnet werden. Das Leistungspunktesystem ergänzt und erweitert die allgemeinen Konzepte und Grundsätze des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR).



flussen und wie diese Standards den Arbeitsmarkt und die Qualifikationssysteme einander näherbringen können (der Abschlussbericht dazu liegt vor). Die genannten Studien verringern nicht nur Wissenslücken in der bisherigen Forschung zu Berufsbildung und lebenslangem Lernen, sie dienen auch als Grundlage für die politischen Entwicklungen auf europäischer, nationaler und sektoraler Ebene.

Die Annahme der **Empfehlung zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens** durch das Europäische Parlament und den Rat am 23. April 2008 war ein Meilenstein, dem ein langwieriger, größtenteils von Sachverständigen des Cedefop vorangetriebener Entwicklungsprozess vorausgegangen war. Das Cedefop ist an der Umsetzung des EQR beteiligt, indem es gemeinsam mit der Europäischen Kommission die im März 2008 ins Leben gerufene beratende Gruppe für den Europäischen Qualifikationsrahmen koordiniert. Die Gruppe besteht aus Vertretern der für Qualifikationen zuständigen nationalen Behörden und anderer mit der Vergabe von Qualifikationen in Europa befasster Stellen.

Die gemeinsamen Kriterien für die Zuordnung der nationalen Qualifikationsstufen zu den Referenzniveaus des EQR, die im November abschließend definiert wurden, dienen den Mitgliedstaaten als konkretes Hilfsmittel zur Gestaltung ihrer nationalen Qualifikationsrahmen.

Die am 3./4. Juni von der Generaldirektion Bildung und Kultur, der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur und dem Cedefop in Brüssel

ausgerichtete Auftaktkonferenz für den EQR bescherte dem Cedefop über die Grenzen der EU hinaus eine große Sichtbarkeit und breite Aufmerksamkeit für die Arbeit des Cedefop am Europäischen Qualifikationsrahmen.

Bei der gemeinsam mit der Europäischen Kommission durchgeführten Koordinierung der Cluster zur **Anerkennung der Lernergebnisse** setzte das Cedefop systematisch auf Peer-Learning, um die Entwicklung und Umsetzung der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) zu unterstützen. Das Cedefop veröffentlicht zusammen mit der Kommission regelmäßig aktualisierte Übersichten über die Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen in Europa. Durch Peer-Learning wurde auch die nationale Entwicklung und Umsetzung der **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** vorangebracht. Die im Dezember vereinbarten europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens sind ein gutes Beispiel für die Unterstützung, die den Mitgliedstaaten bei der Entwicklung und Umsetzung von Validierungsverfahren und -systemen geboten wurde. In den Bereichen Erwachsenenbildung und Hochschulbildung wird diskutiert, wie diese Verfahren und Systeme als Grundlage für die weiteren Entwicklungen dort genutzt werden können. Der Titel *Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Europa – Momentaufnahme 2007* wurde im Mai veröffentlicht.

Der vom Cedefop im November 2008 veranstaltete Workshop „Testing the EQF: relating international, national and sectoral qualifications



to the EQF“ (Den EQR testen: Verknüpfung internationaler, nationaler und sektoraler Qualifikationen mit dem EQR) zeigte verschiedene Wege auf, wie die einzelnen Sektoren, Unternehmen, staatlichen Stellen und Länder den EQR als Bezugspunkt für branchenspezifische Qualifikationen nutzen können. Bei diesem Workshop wurden konkrete Vorschläge zum Aufbau gegenseitigen Vertrauens präsentiert – ein zentraler Punkt bei der Umsetzung des EQR.

Die umfassende Mitwirkung des Cedefop an der Entwicklung des **ECVET** trug in großem Maße dazu bei, dass ein Empfehlungsentwurf zur Einrichtung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) 2008 im April von der Europäischen Kommission und im Dezember vom Europäischen Parlament angenommen wurde. In der Empfehlung wird der Beitrag des Cedefop bei der Gestaltung des ECVET-Konzepts ausdrücklich hervorgehoben. Das Cedefop unterstützte den Entwicklungsprozess des ECVET auf EU-Ebene mit wissenschaftlichem Know-how. Ferner half es der Kommission beim Verfassen des ECVET-Leitfadens, der der Empfehlung beigelegt ist, und durch Beiträge zu den ECVET-Arbeits- und -Lenkungsgruppen. Gemeinsam mit der französischen Ratspräsidentschaft organisierte das Cedefop zudem eine ECVET-Konferenz zum Thema „From principles to practice“ (Vom Prinzip zur Praxis) im Dezember 2008 in Paris, die sich mit den wichtigsten Herausforderungen bei der Umsetzung des ECVET beschäftigte.

Das Cedefop wurde eingeladen, am runden

Tisch der von der französischen Ratspräsidentschaft im November 2008 in Paris organisierten Konferenz über die europaweite Mobilität junger Auszubildender teilzunehmen. Dabei stellte das Cedefop das ECVET als Hilfsmittel für die Anerkennung der in der Ausbildung erworbenen Kenntnisse vor. Die zahlreichen Gesuche aus den Mitgliedstaaten an das Cedefop, Aspekte im Zusammenhang mit dem ECVET zu erläutern, geben einen Eindruck von der Wertschätzung, die der Arbeit des Cedefop zuteil wird.

Im Bereich der **lebensbegleitenden Beratung** trug das Cedefop in beachtlichem Umfang zu der Entschließung des Rates zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in die Strategien für lebenslanges Lernen bei, die am 21. November 2008 angenommen wurde. Die Veröffentlichung des Cedefop *Von der Politik zur Praxis – Ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa* berichtet über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei ihrer Umsetzung der Entschließung des Rates zur lebensumspannenden Beratung aus dem Jahr 2004. Die Entschließung aus dem Jahr 2008 fordert eine Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der lebensbegleitenden Beratung und weist dem Cedefop eine Rolle dabei zu. Die Entschließung wurde auf der von der französischen Ratspräsidentschaft veranstalteten Konferenz „Managing transitions – lifelong careers guidance within the European area“ (Übergänge bewältigen – lebensbegleitende Berufsberatung im europäischen Raum) formuliert, die im September 2008 in Lyon stattfand.



Bei der Veranstaltung wurden die Arbeiten des Cedefop im Bereich der lebensbegleitenden Beratung illustriert und drei seiner Publikationen diskutiert.

Im Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates zur **Erwachsenenbildung**, der im Mai 2008 angenommen wurde, wurde der immense Beitrag des Cedefop zu diesem Thema anerkannt. In den Schlussfolgerungen wird die Zusammenarbeit mit dem Cedefop bekräftigt. Das Cedefop beriet die Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung der Kommission bei ihrem Maßnahmenplan und die von ihr im Februar 2008 eingesetzten Fokusgruppen.

Das Cedefop bot auch den Fokusgruppen der Europäischen Kommission zum Thema **Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich** Know-how und technische Unterstützung. Es wurden Vorbereitungen für eine gemeinsame Konferenz der Generaldirektion Bildung und Kultur und des Cedefop zum Thema Lehrkräfte und Ausbilder und politische Reformen getroffen, die im Februar 2009 abgehalten werden soll. Die Ergebnisse der thematischen Workshops, die sich mit zentralen Fragen zur Ausbildung und beruflichen Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern befassen (Qualitätsansätze bei Lernvermittlung und Ausbildung sowie Mentoring im Bereich der Berufsbildung), werden wichtige Trends und Herausforderungen aufzeigen, die

eine Grundlage für die politische Debatte in den Mitgliedstaaten liefern können.⁽²⁾

Die Arbeit und Sachkenntnis des Cedefop bezüglich der **Qualitätssicherung in der Berufsbildung** trugen dazu bei, dass eine Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) 2008 im April von der Europäischen Kommission und im Dezember vom Europäischen Parlament angenommen wurde. In der Empfehlung wird auf die technische und wissenschaftliche Unterstützung des Cedefop bei der Entwicklung des EQARF verwiesen. Das Cedefop wurde in die Studiengruppe des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses berufen und erstattete dort über den Bezugsrahmen Bericht. Die Ergebnis-

Der **Europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung (EQARF)** in der beruflichen Aus- und Weiterbildung soll den Mitgliedstaaten dabei helfen, ihre Berufsbildungssysteme auf der Grundlage gemeinsamer Grundsätze, Kriterien und Instrumente zu entwickeln, zu verbessern und zu überwachen. Er dürfte dazu beitragen, die Qualität der Berufsbildung sowie die Transparenz und Kohärenz der Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik in den Mitgliedstaaten zu erhöhen und dadurch das gegenseitige Vertrauen, die Mobilität von Arbeitnehmern und Lernenden sowie das lebenslange Lernen zu fördern.

⁽²⁾ Bereits vor vielen Jahren richtete das Cedefop mit TTnet ein Expertennetz ein, das eine fundierte Plattform für den Austausch von Erfahrungen und eine enge Zusammenarbeit bietet.



se einer Studie über Qualitätsansätze in kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland, Irland und Griechenland wurden zusammengestellt und anschließend weitläufig verbreitet.

Der **Europass** hilft Bürgerinnen und Bürgern, ihre Kompetenzen und Qualifikationen europaweit leichter verständlich zu machen. Er fördert die Mobilität all derer, die im europäischen Raum arbeiten oder sich weiterbilden möchten. Das Cedefop hilft bei der Entwicklung der Europass-Dokumente und ist zudem für Entwicklung, Hosting und Pflege der Europass-Website in 26 Sprachen verantwortlich

(<http://europass.cedefop.europa.eu>). Das beliebteste Dokument ist der Europass-Lebenslauf, der online ausgefüllt, gespeichert und bei Bedarf aktualisiert werden kann.

2008 wurden mehr als 6 Millionen Besucher auf der Website registriert. Dies waren fast 50 % mehr als noch 2007. Mehr als 2 Millionen Bürgerinnen und Bürger füllten ihren Europass-Lebenslauf im Internet aus, zudem wurden mehr als 5,6 Millionen Europass-Dokumente von der Website heruntergeladen. Wie schon 2007 legte jeder dritte Besucher der Website einen Lebenslauf an. Der Europass-Lebenslauf hat sich also zu einem Standardinstrument entwickelt, das Unternehmen sowie Bürgern einen Mehrwert bietet und die EU näher an die Menschen rückt.

Die Europass-Website steht in 26 Sprachen zur Verfügung. Laut Statistik ist ein deutlicher Anstieg bei ihrer Nutzung zu beobachten. Zwischen Februar 2005, dem Datum des Internetstarts der Website, und dem Jahresende 2008 wurde sie 14 Millionen Mal aufgerufen. Es wurde damit begonnen, die EURES- und Europass-Websites interoperabel zu machen. Ebenfalls im Jahr 2008 wurde das Europass-Tool für das Mobilitätsmanagement fertiggestellt und in mehr als 15 Ländern installiert.

Der Europass wurde im Jahr 2008 evaluiert. Der Evaluierungsbericht gelangte zu dem Schluss, „dass die Europass-Initiative ihre Ziele als Mobilitätsinstrument für die Bürger erreicht, den Erfordernissen der Nutzer entspricht und sie dabei unterstützt, ihre Kompetenzen und Qualifikationen sowohl im Bildungsbereich als auch am Arbeitsmarkt leichter verständlich und besser zu präsentieren. Das Preis-Leistungsverhältnis bei der Umsetzung der Europass-Initiative ist ausgewogen. Die kostengünstigen Umsetzungs-Hilfsmittel – das Netzwerk Nationaler Europass-Zentralstellen (National Europass Centres; NEC) und das vom Cedefop verwaltete Internetportal – werden von den Interessengruppen geschätzt und stellen die Nutzer weitgehend zufrieden, wie aus einer eigens durchgeführten Umfrage hervorgeht“⁽³⁾.

⁽³⁾ Europäische Kommission: Bericht der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über die erste Evaluierung der Europass-Initiative, KOM(2008) 427 endgültig.



Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungen: Abstimmung auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes

Im Internet erhältliche Publikationen:

- *Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen – Entwicklungen im Hinblick auf Konzepte, Politik und Praxis in Europa* (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=494);
- *Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in Europa – Momentaufnahme 2007* (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=493).
- *Von der Politik zur Praxis – Ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa* (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=505);
- *Berufliche Entwicklung in der Praxis: Ein Überblick über die Bildungs- und Berufsberatung zur Förderung von Arbeitnehmern in Europa* (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=504);
- *Einrichtung und Aufbau von nationalen Politikforen für lebensbegleitende Beratung: Ein Handbuch für politische Entscheidungsträger und Interessengruppen* (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=508).

Auf die Entschließung des Rates vom 15. November 2007 (2007/C 290/01) hin forderte der Europäische Rat vom Frühjahr 2008 die Europäische Kommission dazu auf, eine umfassende Einschätzung der künftigen Qualifikationserfordernisse in Europa bis zum Jahr 2020 vorzunehmen und Maßnahmen zur Erkennung des künftigen Bedarfs vorzuschlagen (Dok. 7652/08). Das Ziel sei die Verhütung eines Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage, um eine hoch qualifizierte Arbeitnehmerschaft zu garantieren, die eine bessere Abstimmung der beruflichen Kompetenzen auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes erlaube. Die Europäische Kommission wurde gebeten, diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem Cedefop und anderen Einrichtungen wahrzunehmen. Auch das Bordeaux-Kommuniqué (2008) forderte eine Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Erkennung der Erfordernisse und Ungleichgewichte im Qualifikationsbereich in enger Zusammenarbeit mit dem Cedefop, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und Eurofound.

Der Beitrag des Cedefop zum besseren Verständnis der künftigen Qualifikationserfordernisse für neue sowie im Wandel begriffene Beschäftigungen fand sich in der Mitteilung der Europäischen Kommission über neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen vom 16. Dezember 2008 wieder. Das Cedefop legte eine Übersicht über die Prognosesysteme in den Mitgliedstaaten vor und erstellte Vorhersagen für



die Qualifikationserfordernisse auf europäischer Ebene bis zum Jahr 2020. Ferner entwarf das Cedefop einen Rahmen für regelmäßige europäische Prognosen über Angebot und Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen; zeitgleiche Prognosen für alle EU-Länder werden in den Jahren 2009 und 2011 veröffentlicht. Das Cedefop hat zudem damit begonnen, potenzielle künftige Ungleichgewichte und Missverhältnisse zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage zu erforschen. Im November 2008 nahm die Arbeitsgruppe „Indikatoren“ des Beschäftigungsausschusses den Vorschlag des Cedefop an, den künftigen Qualifikationsbedarf als zukunftsgerichteten Indikator zur Analyse der Leitlinie Nr. 24 der europäischen Beschäftigungsstrategie aufzunehmen.

Die Suche nach Hinweisen auf den Qualifikationsbedarf auf Branchenebene war auf den Gesundheitssektor und die grüne Wirtschaft konzentriert. Die in diesbezüglichen Workshops gewonnenen Schlussfolgerungen sind im Internet veröffentlicht (www.cedefop.europa.eu/skills-net) und werden außerdem in „Sector flashes“ und über die Skillsnet-Newsletter verbreitet.

Das Cedefop untersucht derzeit die Realisierbarkeit eines gemeinsamen europäischen Ansatzes bei Firmenerhebungen zur Analyse der Qualifikationserfordernisse. Ferner arbeitet das Cedefop gemeinsam mit der OECD an der Entwicklung einer internationalen Befragung über allgemeine Kompetenzanforderungen am Arbeitsplatz im Rahmen des OECD-Programms

Die künftigen Qualifikationserfordernisse: Blick ins Jahr 2020

Die mittelfristige Prognose des Cedefop zum Qualifikationsbedarf in Europa (EU-25) ist auf Branchen, Berufszweige und drei Qualifikationsstufen (hoch, mittel und niedrig) konzentriert. Die Studie fand 2007 vor der Wirtschaftskrise statt. Die Ergebnisse deuten auf eine allgemeine Zunahme beim Qualifikationsniveau der meisten Beschäftigungen sowie aller Berufsgruppen hin. Die prognostizierten Änderungen bei den Qualifikationsanforderungen sind gewaltig. Im Jahr 2020 werden für 31,3 % aller Arbeitsplätze eine hohe Qualifikation (zum Vergleich 2006: 25,1 %) und für 50 % (2006: 48,3 %) eine mittlere Qualifikation, überwiegend beruflicher Art, erforderlich sein. Der Anteil der Beschäftigungen, für die niedrige Qualifikationen ausreichen, wird von 26,5 % im Jahr 2006 auf 18,6 % im Jahr 2020 sinken. Diese strukturellen Umwälzungen werden vermutlich trotz der derzeitigen Krise eintreten.

Das Cedefop untersucht, wie stark die strukturellen Änderungen in Branchen und Berufen sowie bei den Qualifikationserfordernissen mittel- bis langfristig von der Wirtschaftskrise betroffen sein könnten.

Cedefop. Future skill needs in Europe: Focus on 2020 (Zukünftiger Qualifikationsbedarf in Europa: Schwerpunkt 2020). Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2008.



Lernen im Alter

Bei einem im September abgehaltenen Workshop diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt über die wechselseitigen Einflüsse von Alterungs- und Lernprozessen und trugen damit dazu bei, die Möglichkeiten zur Verwirklichung wirklich aktiv alternender Gesellschaften aufzuzeigen. Auf nationaler wie auf europäischer Ebene hat die Politik zwar starkes Interesse an den Folgen der Bevölkerungsalterung bekundet, die meisten Analysen haben sich bislang jedoch auf die Nachhaltigkeit der Rentensysteme konzentriert. Eine Analyse der Alterung aus der Perspektive des lebenslangen Lernens stellt eine echte Herausforderung dar, da sie einen interdisziplinären Ansatz erfordert, der Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung, der Medizin und den Sozialwissenschaften vereint. Durch seine fortgesetzte Beteiligung an Forschungsarbeiten zum Thema Alterung beabsichtigt das Cedefop, die Folgen längerer Lebensarbeitszeiten in Bezug auf Lernmethoden und Lernprozesse zu erhellen und nützliche Erkenntnisse für die beginnende Diskussion zu liefern.

Quelle: Cedefop-Workshop „Working at old age“ (Arbeiten im Alter), 29./30. September 2008. Beiträge und Protokoll werden 2009 veröffentlicht.

zur internationalen Bewertung der Kompetenzen von Erwachsenen (PIAAC).

Die Arbeiten zur Früherkennung und Antizipation von Qualifikationserfordernissen haben die Sichtbarkeit des Cedefop erhöht. Die im Februar 2008 veranstaltete Agora-Konferenz zum Thema Qualifikationsprognosen erwies sich als großer Erfolg. Die verschiedenen Veröffentlichungen über den künftigen Qualifikationsbedarf in Europa wurden 140 000 Mal heruntergeladen, die Skillsnet-Mitgliedschaft erhöhte sich um mehr als 43 % von 200 Mitgliedern Ende 2007 auf 287 Mitglieder im November 2008. Das Cedefop wurde gebeten, seine Analyse der künftigen Qualifikationserfordernisse auf mehreren Veranstaltungen vorzutragen, etwa bei Euroskills 2008 und der von der französischen Ratspräsidentschaft organisierten Konferenz zum Thema lebenslanges Lernen und Beschäftigungssicherheit sowie vor den Generaldirektoren für Berufsbildung und dem Beschäftigungsausschuss. All dies beweist das rege Interesse und positive Feedback der politischen Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene.

Belege für eine moderne und wirkungsvolle Berufsbildungspolitik

Um die politischen Entscheidungsträger für den demografischen Wandel und seine Folgen für die Qualifizierung und den Arbeitsmarkt zu sensibilisieren, setzte das Cedefop seine Arbeit über ältere Arbeitnehmer fort. Das Cedefop lieferte Hintergrundmaterial für die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Thema ältere Arbeitnehmer und richtete ein wissenschaftliches Seminar über Arbeiten im Alter aus.

Im Internet erhältliche Publikationen:

- zu den künftigen Qualifikationserfordernissen: (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publications.asp?section=28);
- zur Arbeitsmarktpolitik, einschließlich ältere Arbeitnehmer und Qualifikationserfordernisse: (www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publications.asp?section=7).

Eine moderne Berufsbildung ist nicht nur eine Zielvorgabe, sie ist auch ein probates Mittel, um den bevorstehenden Herausforderungen zu begegnen. Die berufliche Bildung spielt eine wichtige Rolle bei der Stützung der Wirtschaft, der Förderung des aktiven Alterns, der Sicherstellung eines ausreichenden Kompetenzangebots, der Förderung von Innovationskapazität, Wachstum und Produktivität in den Unternehmen, der Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Ausweitung des sozialen Zusammenhalts.

Der vierte Forschungsbericht des Cedefop liefert eine eingehende Analyse der zentralen Elemente der Reformen im Bereich der Berufsbildung. Dazu zählen die Erhöhung der Attraktivität der beruflichen Bildung, die Einführung der Qualifikationsrahmen, die berufliche Entwicklung der Lehrkräfte und Ausbilder sowie die lebenslange Information, Beratung und Orientierung. Der Bericht beschreibt Forschungsarbeiten zu den Prioritäten, die im Rahmen des von der EU initiierten Kopenhagen-Prozesses zur verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung definiert wurden. Er enthält eine gründliche Analyse der Forschungsergebnisse in unterschiedlichen sozioökonomischen Disziplinen mit dem Ziel, die Debatte über die europäische Berufsbildungspolitik zu bereichern. Ein Überblick über den vierten Forschungsbericht wird im Verlauf des Jahres 2009 veröffentlicht, ergänzt durch ausführliche Hintergrundberichte.



Die Auswirkungen der Berufsbildung auf die Leistungskraft von Unternehmen

Forscher haben zahlreiche potenzielle Auswirkungen von durch Unternehmen angebotenen Berufsbildungsmaßnahmen auf deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit untersucht, nämlich auf die Produktqualität, die Entwicklung neuer Produkte, den Marktanteil, das Umsatzwachstum, die Produktivität, den Betriebsgewinn, die Gesamtkapitalrendite und das Gewinnwachstum. Drei dieser Faktoren sind womöglich eng mit der Berufsbildung verbunden: Innovationskapazität, Wachstum und Produktivität. Erstens verbessert die Berufsbildung augenscheinlich die Innovationskapazität von Unternehmen, da Fachkenntnisse bei den Mitarbeitern eine Voraussetzung für Produkt- und Verfahrensinnovationen sind. Zweitens erhöht die Berufsbildung die Chancen eines Unternehmens auf Fortbestehen und Wachstum; es bestehen deutliche positive Korrelationen zwischen beruflichen Bildungsangeboten und der Wahrscheinlichkeit des Firmenerhalts bzw. Umsatzwachstums. Drittens steht außer Frage, dass die betriebliche Weiterbildung die Produktivität eines Unternehmens steigert: Durch berufliche Bildung werden Arbeitnehmer und Vorgesetzte in die Lage versetzt, bessere Produktions- bzw. Managementtechniken einzusetzen und dadurch den Ertrag und die Produktivität zu verbessern. Allerdings zeigen die Forschungs-

ergebnisse, dass diese Auswirkungen nicht geradlinig stattfinden. Vieles hängt von Art und Inhalt der Bildungsmaßnahmen sowie von den Merkmalen der Bildungsteilnehmer und der Personalstrategie ab, in deren Rahmen die Bildungsprogramme angeboten werden. Formale und allgemeine externe Kurse sind häufig effizienter als nicht formale und interne Schulungen; zudem ist bei leitenden Angestellten der Lerneffekt oftmals höher als bei jüngeren Mitarbeitern. Des Weiteren erhöht sich die Unternehmensleistung infolge beruflicher Bildungsmaßnahmen möglicherweise stärker, wenn die geschulten Mitarbeiter auf Positionen versetzt werden, in denen sie ihr neu erworbenes Wissen entsprechend anwenden können.

Trotz dieser gut dokumentierten Erfolge bieten 40 % der Unternehmen in der EU ihren Mitarbeitern nach wie vor keine beruflichen Bildungsmöglichkeiten an. Es sind weitere Forschungen zu zusätzlichen potenziellen Vorteilen von Berufsbildungsmaßnahmen für die Unternehmen nötig, um das Bewusstsein der Arbeitgeber sowie ihre Bereitschaft zu Investitionen in die berufliche Bildung zu erhöhen.

Quelle: Cedefop. *Modernising vocational education and training. Fourth report on vocational education and training research* (Modernisierung der Berufsbildung. Vierter Berufsbildungsforschungsbericht). Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, in Vorbereitung.



Es ist wichtig, zu verstehen, welche Rolle die Berufsbildung für den beruflichen Werdegang, die Beschäftigungsaussichten und das Ausmaß der sozialen Eingliederung von Menschen spielt und welchen Einfluss die Berufsbildung auf Wirtschaftswachstum und Produktivität besitzt, um den Wert der Investitionen in die berufliche Bildung im Vergleich zu anderen Arten von Bildungs- und Lernangeboten zu ermessen. Eine Demonstration der positiven Auswirkungen der Berufsbildung könnte die Entscheidungen von Unternehmen und Bürgern zur Investition in diesen Bereich deutlich mitbestimmen. Obwohl diesen Fragen im Kopenhagen-Prozess und in der Lissabon-Strategie eine Schlüsselrolle zukommt, existiert in Politik und Forschung bislang nur wenig analytisches Belegmaterial dazu. Um die vorhandenen Lücken zu schließen, hat das Cedefop ein Forschungsprogramm zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung entwickelt. Die ersten Ergebnisse dazu werden Anfang 2010 vorliegen.

Um die Transparenz der Forschung im Berufsbildungsbereich zu verbessern und Forschern und Beteiligten auf nationaler und internationaler Ebene wertvolles Referenzmaterial zu liefern, hat das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem ReferNet 19 Berichte über nationale Forschungsarbeiten zur Berufsbildung veröffentlicht. Derartige Berichte werden auch im Jahr 2009 wieder erstellt, um einen Beitrag zu

nationalen Forschungsfragen und -ergebnissen zu liefern.

Die bessere Verfügbarkeit und Nutzung von Vergleichsdaten zur Berufsbildung auf europäischer Ebene zur Förderung der Forschung sind ebenso wie die Entwicklung und Überwachung von Berufsbildungsstrategien Prioritäten im Kopenhagen-Prozess und werden auch im Bordeaux-Kommuniqué herausgestellt. Im Jahr 2008 erleichterte das Cedefop mit Hilfe eines neuen Statistik- und Indikatorenbereichs auf seiner Website den Datenzugang. Ferner begann das Cedefop mit der Analyse der dritten von Eurostat durchgeführten Erhebung über die berufliche Weiterbildung. Die Ergebnisse dazu werden im Herbst 2009 vorliegen. Die Cedefop-Veröffentlichung *Evaluation of Eurostat data sources* (Bewertung von Eurostat-Datenquellen) half, die Richtung für künftige Entwicklungen bei der Erfassung und Qualität von Daten vorzugeben, um die Nutzung und Vergleichbarkeit von Daten zu verbessern. Außerdem trug das Cedefop zu zentralen, von Eurostat und der französischen Ratspräsidentschaft organisierten Diskussionen über die Verfahren zur Verbesserung des Datenvergleichs bei.

Das Cedefop hat darüber hinaus noch andere für Europa relevante berufsbildungspolitische Aspekte untersucht. In einer Studie wurden die Auswirkungen des demografischen



Sektorale Ausbildungsfonds und individuelle Lernkonten

Sektorale Ausbildungsfonds (SAF), die, manchmal in Zusammenarbeit mit der Regierung, von den Sozialpartnern verwaltet werden, tragen zur quantitativen und qualitativen Verbesserung des (öffentlichen und privaten) Ausbildungsangebots bei, insbesondere dadurch, dass sie dieses Angebot an die besondere Lage und die Erfordernisse des jeweiligen Sektors anpassen. SAF fungieren zunehmend als Fachwissenszentren für Arbeitsmarkt- und Ausbildungsfragen und nehmen Vermittlungs-, Forschungs- und Beratungstätigkeiten wahr. Allerdings kann die bürokratische Verwaltung der SAF Unternehmen, vor allem KMU, davon abschrecken, diese Fonds zu nutzen.

Quelle: Cedefop. *Sozialpartner und sektorale Ausbildungsfonds: Mobilisierung von Ressourcen*. Kurzbericht.

Individuelle Lernkonten stellen Einzelpersonen Geld für den Ausbildungserwerb bereit. Unabhängig von ihrer Art sind Lernkonten-Programme Teil eines neueren Trends weg von der Bereitstellung von Finanzmitteln an Ausbildungsanbieter hin zu einer eher nachfragebezogenen Finanzierung der Lernenden, die selbst entscheiden, welche Ausbildung sie möchten. Das Ziel besteht darin, einen Bildungs- und Ausbildungsmarkt zu schaffen sowie Innovation, Flexibilität und Reaktionsfähigkeit unter konkurrierenden Anbietern zu fördern. Dahinter steht der Gedanke, dass die Finanzierung der Lernenden Investitionen in Fächer fördert, die für die Lernenden Priorität haben, sodass den Lernenden – unter Berücksichtigung des Arbeitsmarktbedarfs – der größtmögliche Vorteil verschafft wird. Die Wahlfreiheit bringt allerdings auch Verantwortung mit sich, und viele Lernkonten-Programme basieren auf Kofinanzierung, d. h., die Ausbildungskosten werden von verschiedenen Partnern gemeinsam getragen.

Quelle: Cedefop. *Förderung von Wahlmöglichkeiten, Verantwortung und Ausbildungsteilnahme durch individuelle Lernkonten*. Kurzbericht.



Wandels auf die künftige Teilnahme an der Berufsbildung, den Nachschub an Absolventen beruflicher Bildungsprogramme sowie die Nachfrage nach Lehrkräften und Ausbildern in diesem Bereich untersucht. Die ausführlichen Ergebnisse stehen auf der Cedefop-Website zur Verfügung, zudem wurden die Resultate in einem Kurzbericht veröffentlicht.

Die Finanzierung der Berufsbildung wurde anhand von Studien über gemeinsame Finanzierungsmechanismen, steuerliche Anreize und sektorale Ausbildungsfonds untersucht. Der soziale Dialog über die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses sowie ein gemeinsam mit Eurofound erarbeitetes Hintergrundpapier über den Beitrag, den Tarifverhandlungen zur Entwicklung der beruflichen Weiterbildung leisten, analysieren die Rolle der Sozialpartner bei der Förderung der beruflichen Bildung in Europa. Das Dokument liefert eine Grundlage für die weitere Untersuchung des Zusammenhangs zwischen der allgemeinen und beruflichen Bildung und den Tarifbeziehungen. Eine Agora-Konferenz im Mai und zwei Seminare über sektorale Ausbildungsfonds und individuelle Lernkonten förderten das gegenseitige Lernen und den Austausch von Fachwissen über die Finanzierungsmechanismen im Bereich der Berufsbildung. Das Interesse und die Beteiligung an diesen Veranstaltungen demonstrieren neben den Einladungen, die das Cedefop zu externen Veranstaltungen erhielt, um die von ihm erzielten Ergebnisse vorzustel-

len, die Bedeutung und Aktualität der Fragen, die das Cedefop für die Interessengruppen im Berufsbildungsbereich, insbesondere die Sozialpartner, bearbeitet.

Im Internet erhältliche Publikationen:

- Forschungsberichte:
www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/ResearchLab/published.asp
- Nationale Forschungsberichte (ERO):
www.cedefop.europa.eu/etv/projects_networks/ero/PB_Search.asp
- Kurzberichte:
www.cedefop.europa.eu/etv/news/default.asp?idnews=4131
- Individuelle Lernkonten:
www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=527
- Sektorale Ausbildungsfonds:
http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=499
- Statistiken:
http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publications.asp?section=13
- Folgen des demografischen Wandels:
http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=506

Erfahrungsaustausch und Förderung der politischen Zusammenarbeit: das konsolidierte Studienbesuchsprogramm



Der Wechsel von der Verwaltung des früheren Studienbesuchsprogramms im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci hin zur Koordination des weit umfangreicheren konsolidierten Studienbesuchsprogramms für Bildungs- und Berufsbildungsexperten im Rahmen des integrierten Programms für lebenslanges Lernen (2007-2013) wurde erfolgreich abgeschlossen. In der Pilotphase (März bis Juni

2008) wurden 153 Besuche organisiert. Im Anschluss daran wurde der erste komplette Zyklus des konsolidierten Programms durchgeführt.

Im Katalog 2008/2009 waren circa 306 Studienbesuche für etwa 2600 Teilnehmer aufgeführt. Die Qualitätssicherung des Studienbesuchsprogramms war 2008 einer der Schwerpunkte im Aufgabenbereich des Cedefop. Dazu gehörten (in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der nationalen Agenturen, des Cedefop-Verwaltungsrats und des Ausschusses für das Programm für lebenslanges Lernen) die Vorbereitung neuer Themen für Studienbesuche, die die Prioritäten der EU für die allgemeine und berufliche Bildung reflektieren, sowie die Erstellung von Studienbesuchsvorschlägen für den Katalog 2009/2010 und die Fertigstellung eines Organisatorenhandbuchs zur Vorbereitung und Durchführung von Studienbesuchen. Weitere Aufgaben waren die Feinabstimmung des Bewertungsinstrumentariums und die Vorbereitung von Hintergrundinformationen zu den 13 Themenbereichen der Besuche. Ein Seminar, das dem Wissensaustausch unter Veranstaltern von Studienbesuchen diente, wurde im November 2008 abgehalten, um diesen bei der Vorbereitung erstklassiger Besuche zu helfen. Zur Unterstützung der neuen Aufgaben und Verfahren im Zusammenhang mit dem konsolidierten Studienbesuchsprogramm wurde auch das Managementinformationssystem umgestaltet.

Was sind Studienbesuche?

Studienbesuche sind 3 bis 5 Tage dauernde Kurzaufenthalte in einem Gastgeberland für Gruppen von 10 bis 15 Bildungs- und Berufsbildungsexperten sowie Entscheidungsträgern zur Untersuchung eines spezifischen Aspekts des lebenslangen Lernens. Die Gruppen bestehen gewöhnlich aus Teilnehmern aus 7 bis 10 europäischen Ländern. Die Studienbesuche dienen der europaweiten Strategieentwicklung und politischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens. Sie werden von den nationalen Agenturen der Teilnehmerländer koordiniert. In jedem akademischen Jahr (September bis Juni) nehmen rund 3000 Personen an etwa 300 Studienbesuchen teil.

Das Cedefop ist für die Koordination des Programms auf europäischer Ebene verantwortlich.



Zwei Studienbesuche im Jahr 2008

Nachhaltige Entwicklung und institutionelle Bildungszertifizierung, Finnland, März 2008

Die Teilnehmer tauschten sich mit Hilfe einer detaillierten Fallbetrachtung über die Rolle der Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung aus. Als Fallbeispiel wurde die Schule der Sekundarstufe II in Muurame ausgewählt – die erste finnische Schule, die aufgrund ihrer Arbeit zur Förderung der Unterrichtsthemen nachhaltige Entwicklung und Umwelt von der Regierung zertifiziert wurde. Die Teilnehmer stellten fest, dass trotz der Tatsache, dass das Thema nachhaltige Entwicklung in allen Ländern im Bildungsbereich gefördert wird, kein Land bei der Akkreditierung vorbildlicher Verfahren so weit fortgeschritten ist wie Finnland. Die Kriterien, die den Schulen zur Überprüfung ihrer Leistung im Bereich Umwelt zur Vorbereitung auf den Akkreditierungsprozess vorgegeben werden, wurden als nützliches Hilfsmittel gesehen, das die in der Gruppe vertretenen Länder leicht an ihre eigenen Gegebenheiten anpassen könnten.

Europäische Zusammenarbeit und interkultureller Dialog, Estland, April 2008

Der vom russischen Gymnasium in Rakvere organisierte Besuch vermittelte den Teilnehmern zahlreiche neue Ideen für den interkulturellen Dialog. Im Verlauf des Besuchs wurde deutlich, dass nicht nur die Verfahren, sondern auch das Thema selbst unterschiedliche Auffassungen erlauben. Den Unterricht von Schülern zu beobachten, die inmitten der estnischen Sprache und Kultur auf Russisch unterrichtet werden, war ein einmaliges Erlebnis.

Die Teilnehmer nahmen als Beobachter am Unterricht teil und erlebten das Thema aus der Perspektive des Schulleiters, der Lehrer, der Schüler sowie der Vertreter der regionalen und kommunalen Behörden. Die Möglichkeit, den Ausführungen der Beteiligten zuzuhören oder sich einfach nur mit ihnen zu unterhalten, ließ die Studienteilnehmer das besondere Umfeld besser verstehen und veranlasste sie dazu, ihre Sichtweise des interkulturellen Dialogs zu hinterfragen. Durch Gespräche mit dem Bürgermeister der Stadt sowie dem Schulleiter wurde die Bedeutung des Kontakts mit anderen europäischen Ländern deutlich.



Der Einfluss des Cedefop auf die EU-Politik im Jahr 2008

Besondere Anstrengungen galten der Teilnahme der Sozialpartner am Studienbesuchsprogramm, um sie für die Möglichkeiten, die das Programm bietet, zu sensibilisieren. Im Februar wurde ein Seminar für die Sozialpartner veranstaltet, und im Dezember 2008 kam eine Arbeitsgruppe der Sozialpartner zusammen, um Themen von Interesse herauszufiltern und sich über die Vermittlung des Programms an die Sozialpartner Gedanken zu machen. Ein weiterer Punkt, der besondere Aufmerksamkeit erhielt, war die Bewertung und Verbreitung der aus den Studienbesuchen resultierenden Ergebnisse. Dies geschah zum Beispiel durch einen Beitrag zu der gemeinsam von der Generaldirektion Bildung und Kultur und der französischen Ratspräsidentschaft am 27. November 2008 in Bordeaux veranstalteten Konferenz zum Thema „Apprentices: paths of European mobility“ (Auszubildende: Wege der Mobilität in Europa).

Im Internet erhältliche Publikation:

- http://www.cedefop.europa.eu/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=530

Das Cedefop liefert Hintergrundmaterial für die Entscheidungsträger in der EU. Der Einfluss des Cedefop lässt sich zum Beispiel an den Verweisen auf das Zentrum in wichtigen europäischen Strategiepapieren messen. Sie zeigen, dass die Arbeit des Cedefop anerkannt wird und als Grundlage für die Ausarbeitung von Strategien dient. Einige Entscheidungsträger bitten das Cedefop auch von sich aus um Beiträge für weiterführende Strategien. Beides demonstriert, welche Wertschätzung und Anerkennung die Leistungskapazität und Sachkenntnis des Cedefop genießt.

Die zahlreichen Strategiepapiere – 19 im Jahr 2007, 21 im Jahr 2008 –, die auf das Cedefop Bezug nehmen, sind ein eindeutiger Beleg für den Einfluss des Zentrums auf höchster Ebene sowie dafür, dass die Ergebnisse den Entscheidungsträgern in klarer Weise präsentiert werden. Etwa zehn maßgebliche amtliche Dokumente der Europäischen Kommission, des Rates und des Parlaments sind als besonders wichtig einzustufen (siehe Kasten).

Aufgrund der Änderung der Kommunikationsstrategie wurden die politischen Entscheidungsträger vor allem mit Hilfe von Kurzberichten informiert. Obwohl diese Kurzberichte erst im Jahr 2008 eingeführt wurden und auf einen sehr kleinen, exklusiven Zirkel hochrangiger Entscheidungsträger ausgerichtet sind, gab es 950 Abonnenten für diese Briefingdokumente. Die Zahl der Downloads der auch auf der Website des Cedefop veröffentlichten



Einige der von der Europäischen Kommission, dem Rat und dem Parlament vorgelegten zentralen Dokumente, die sich im Jahr 2008 auf die Arbeit des Cedefop bezogen

- Ministerielles Kommuniqué von Bordeaux
- Schlussfolgerungen des Rates zu den künftigen Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung;
- Entschließung des Rates zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung;
- Mitteilung der Kommission zur Mehrsprachigkeit;
- Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen zum Thema bessere Kompetenzen für das 21. Jahrhundert;
- Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Schulwesen;
- Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, inklusive zugehöriger Folgenabschätzung;
- Vorschlag für eine Empfehlung zur Einrichtung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung, inklusive Folgenabschätzung;
- Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung;
- Mitteilung der Kommission über neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen
- Aktualisierter strategischer Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die vollständige Liste mit allen Strategiepapieren findet sich in Anhang XIV.

acht Kurzberichte ist kontinuierlich angestiegen; im Dezember 2008 lag ihre Zahl bei weit über 11 000.

Ein weiterer Indikator für den Einfluss des Cedefop auf die politische Debatte sind die Beiträge des Zentrums zu hochrangigen Konferenzen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen der europäischen Organe und Einrichtungen (Parlament, Kommission, Wirtschafts- und Sozialaus-

schuss, Agenturen), EU-Ratspräsidentschaften, Mitgliedstaaten, europäischen Sozialpartnern und internationaler Organisationen. Obwohl für 2008 keine systematischen Daten dazu vorliegen, wurde das Cedefop zu zahlreichen hochrangigen Konferenzen eingeladen, um Grundsatzreden zu halten und an Podiumsdiskussionen teilzunehmen. An erster Stelle sind hier die Konferenzen zu erwähnen, die wäh-



Kurzberichte

Die in elektronischer Form veröffentlichten Kurzberichte orientieren sich eng an den Prioritäten und wichtigsten Ergebnissen des Cedefop. Sie richten sich an maßgebliche Interessenträger und Politikstrategen sowie an die Sozialpartner. Die auf den Informationsbedarf dieser Zielgruppen abgestimmten Kurzberichte werden in bis zu sechs Sprachen erstellt (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Griechisch) und an eine aus 950 ausgewählten Empfängern bestehende Verteilerliste versandt. Darüber hinaus sind die Kurzberichte auch direkt von der Cedefop-Website abrufbar.

Den höchsten Aufmerksamkeitswert im Jahr 2008 erzielte der im September veröffentlichte Kurzbericht „Vorsicht Lücke: Potenzielles Qualifikationsdefizit in Europa“, der über 3100 Mal abgerufen wurde. Er beschreibt die Resultate der vom Cedefop in der Publikation *Future skill needs in Europe – Focus on 2020* erarbeiteten Analyse.

Der letzte 2008 veröffentlichte Kurzbericht befasste sich mit der Berufsbildung und dem demografischen Wandel. Er stützte sich auf die Ergebnisse der Cedefop-Studie *Implications of demographic change for vocational education and training in the EU* (Auswirkungen des demografischen Wandels auf die berufliche Bildung in der EU). Der Bericht weist darauf, dass Europa zwischen 2005 und 2030 zwei Millionen Berufsbildungsteilnehmer und etwa 600 000 Absolventen beruflicher Bildungsgänge verlieren wird. Zur selben Zeit wird es die Bevölkerungsalterung in Europa erforderlich machen, das Beschäftigungspotenzial der Menschen über ihre gesamte Lebenszeit hinweg abzurufen. Der Bevölkerungsrückgang und die rapide Alterszunahme in Europa werden sich in großem Umfang auf das künftige Arbeitskräfteangebot und möglicherweise auch negativ auf das Wirtschaftswachstum und die Konkurrenzfähigkeit Europas auswirken.

rend der slowenischen und der französischen Ratspräsidentschaft abgehalten wurden (siehe Anhang XV). Dieser Indikator zeigt, auf welch wirkungsvolle Weise das Cedefop seinen wichtigsten im Verwaltungsrat vertretenen

Interessenträgern (Europäische Kommission, Mitgliedstaaten und Sozialpartner) dient.

Darüber hinaus wurden die Publikationen des Cedefop bei 24 Konferenzen vorgestellt und verteilt, etwa bei den von der französischen

Erhöhung der Sichtbarkeit bei den Bürgern

Ratspräsidentschaft ausgerichteten Konferenzen zu den Themen lebensumspannende Beratung sowie Statistiken und Indikatoren ⁽⁴⁾.

⁽⁴⁾ Konferenzliste: Individuelle Lernkonten: Anreiz zur Finanzierung der beruflichen Fort- und Weiterbildung; Agora-Konferenz: Qualifikationen für die Zukunft Europas; Informationsseminar für die Sozialpartner zu den konsolidierten Studienbesuchen für Berufsbildungsexperten; Sitzung mit der ReferNet-Koordinierungsgruppe; erweiterte Sitzung der Koordinierungsgruppe zur politischen Berichterstattung; Agora-Konferenz: Investitionen in Menschen – Strategien zur Finanzierung der Berufsbildung; Qualifikationserfordernisse im Gesundheitswesen; Jahresversammlung des Studienbesuchsprogramms; mittelfristige Prognose über die Qualifikationserfordernisse in Europa: Zwischenergebnisse; Peer-Learning-Veranstaltung über nationale Politikforen für lebensbegleitende Beratung; Sitzung der Lenkungsgruppe des Europäischen Netzwerks für die Politik der lebensbegleitenden Beratung; nationale Referenzstellen: Netzwerk zur Qualitätssicherung in den Mitgliedstaaten; sektorale Ausbildungsfonds in Europa; Arbeiten im Alter: aufkommende Theorien und empirische Perspektiven zum Thema Alter und Arbeit; künftige Qualifikationserfordernisse für die grüne Wirtschaft; europäische Konferenz „e-Skills 2008“; Peer-Learning-Veranstaltung zu den Qualifikationen von Berufsberatern; ReferNet-Jahresvollversammlung; Konferenz über den Klimawandel: eine gesellschaftliche und bildungspolitische Sicht – Einwanderung, Verbraucher, grüne Berufe; Workshop zum Qualifikationswandel; Seminar zum Wissensaustausch für Organisatoren; Qualität im Bereich des praxisorientierten Lernens; Ttnet-Workshop: Mentoring in der beruflichen Bildung – Entwicklung europäischer Perspektiven; sektorbezogener EQR-Workshop.

Die Information der Öffentlichkeit über Fragen der Berufsbildung stellt für eine kleine Agentur eine große Herausforderung dar. Obwohl die Internet- und Bibliotheksdienste des Cedefop Zugang zu Informationen sowie neuen Publikationen im Bereich der Berufsbildung bieten, wurden zusätzliche Anstrengungen unternommen, um die Information der Öffentlichkeit zu verbessern. Hierzu wurde ein spezieller Pressedienst eingerichtet, der regelmäßige Pressemitteilungen veröffentlicht. Im Jahr 2008 wurden 19 Pressemeldungen herausgegeben, die zu 90 Verweisen in der internationalen Presse führten ⁽⁵⁾. Die auf der Website des Cedefop leicht zugänglichen Pressemitteilungen wurden mehr als 5000 Mal heruntergeladen.

Diese Tätigkeiten werden auch 2009 fortgesetzt. Es ist geplant, Sprachbarrieren durch eine enge Zusammenarbeit mit den ReferNet-Partnern zu überwinden.

⁽⁵⁾ Obwohl sich diese Zahl gegenüber 2007 mehr als verdoppelt hat, ist ihre Messung noch immer nicht besonders zuverlässig, sodass möglicherweise nicht alle Abdrucke erfasst sind. Außerdem ist bislang keine differenzierte Analyse möglich.



Pressemitteilungen

Die Pressemitteilungen des Cedefop dienen der Verbreitung zentraler Botschaften an die breite Öffentlichkeit, indem sie den Informationsbedarf der europäischen Presseagenturen, Printmedien sowie Fernseh- und Rundfunkjournalisten bedienen. Die im Zweiwochenturnus über das Internet verbreiteten Pressemitteilungen orientieren sich strikt an dem journalistischen Prinzip des „Wer, Was, Wann, Wie, Warum und Wo“.

Typische Themen sind herausragende Ergebnisse der Analyse- und Forschungstätigkeit des Cedefop, das Erscheinen wichtiger Cedefop-Publikationen oder vom Cedefop organisierte Konferenzen und Veranstaltungen.

Ein weiterer wichtiger Verbreitungsweg für Informationen zur Berufsbildung in den Mitgliedstaaten sind die ReferNet-Partner. Die nationalen ReferNet-Websites fungieren im Idealfall als eine Art Antenne, die Informationen über die berufliche Bildung aussendet und empfängt. Diese Websites werden derzeit im Zuge einer grundlegenden Überarbeitung der Internetpräsenz des Cedefop mit umgestaltet.

Die meisten der vom Cedefop durchgeführten Projekte und Studien richten sich an politische Entscheidungsträger und Interessengruppen im Bereich der Berufsbildung und sind für den Durchschnittsbürger weniger interessant. Dagegen ist der gemeinsam mit der Generaldirektion Bildung und Kultur entwickelte Europass auf ein weitverbreitetes Interesse gestoßen und hat zweifellos die Sichtbarkeit des Cedefop erhöht (eine Beschreibung zum Europass findet sich in Kapitel 2; detaillierte Statistiken sind im Anhang beigefügt).

Als eine von zwei in Thessaloniki vertretenen europäischen Einrichtungen – und ab 2009 gar als Alleinvertreter – ist das Cedefop in gewissem Sinne Repräsentant und Aushängeschild der EU in der Region. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung.



Das Cedefop arbeitet eng mit der Vertretung der Kommission in Athen zusammen, mit der im Dezember 2008 eine gemeinsame Veranstaltung ausgerichtet wurde. Rund 2200 externe Teilnehmer, darunter Beamte der Europäischen Kommission, Regierungsvertreter, Sozialpartner, Wissenschaftler, Berufsbildungsexperten und andere Fachleute, nahmen 2008 an Veranstaltungen des Cedefop in Thessaloniki teil. Die meisten kamen von außerhalb nach Griechenland und blieben mehrere Tage. Auf diese Weise leistete das Cedefop einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wirtschaft.

Auf der Helexpo, einer der größten Messen und wichtigsten politischen Veranstaltungen des Jahres in Griechenland, die in Thessaloniki abgehalten wird, gab das Cedefop im Museum für zeitgenössische Kunst einen Empfang für die griechischen Europaabgeordneten. Des Weiteren organisierte das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem griechischen Außenministerium, dem österreichischen Unterrichtsministerium, der österreichischen Botschaft in Athen sowie dem österreichischen Handelsbeauftragten in den Räumlichkeiten des Zentrums ein öffentliches Konzert der Vienna Swing Factory. Wie schon 2007 trat das Cedefop gemeinsam mit dem Fotomuseum Thessaloniki als Sponsor und Organisator eines internationalen Fotopreises in Erscheinung.

Cedefop – Fotomuseum Thessaloniki – Fotopreis 2008

2008 vergab das Cedefop gemeinsam mit dem Fotomuseum Thessaloniki zum zweiten Mal einen internationalen Fotopreis im Rahmen der in Thessaloniki abgehaltenen Internationalen Fotobiennale. Das Thema der Preisausschreibung lautete: „Menschen bei der Arbeit, Menschen bei der Weiterbildung“.

Der erste Preis 2008 ging an Myrtó Papadopoulou für ihre aus 15 Fotos bestehende Serie von Arbeitern auf einer Baustelle in New Jersey, USA, mit dem Titel „Out on a limb“. Den zweiten Preis erhielt Heiko Specht aus Deutschland, den dritten Preis Ralf Tooten aus Thailand.

Während der Fotobiennale 2008 stellten das Fotomuseum und das Cedefop das Werk des Vorjahressiegers Sirio Magnabosco in der Handelskammer in Thessaloniki aus. In den Räumlichkeiten des Cedefop waren zudem die Werke der im Vorjahr in die Endauswahl gelangten Bewerber in einer Ausstellung zu sehen.

Information der Interessengruppen im Berufsbildungsbereich



Während das Cedefop im Begriff ist, im Rahmen der umfangreichen Umgestaltung seines Internetportals auch systematische Zugriffstatistiken für seine Internetseiten einzurichten ⁽⁶⁾, deuten die bereits vorhandenen Daten auf eine steigende Popularität und eine schon jetzt eindrucksvolle Akzeptanz des Internetangebots hin. Es ist zu vermuten, dass das neue Internetportal weitere Zunahmen auslösen wird. Insgesamt wurden die angebotenen Dateien im Jahr 2008 zwei Millionen Mal heruntergeladen (die Downloads von der Europass-Website nicht mit eingerechnet), was die Akzeptanz und das Interesse der an der Berufsbildung beteiligten Interessengruppen belegt. Die 30 beliebtesten Publikationen wurden weit über 300 000 Mal heruntergeladen.

Die hochkarätigen Veranstaltungen des Cedefop zogen in Griechenland und in ganz Europa großes Medieninteresse auf sich. Das Cedefop verbreitete mehr als 500 Meldungen über seine Website und zählt derzeit über 3700 Abonnenten für seinen elektronischen Newsletter. Rund 6000 Exemplare der (gedruckten) Veröffentlichungen des Cedefop wurden auf Anfrage verschickt.

Eine wichtige Zielgruppe unter den Interessengruppen im Berufsbildungsbereich sind

Hauptpublikationen 2008

Die Studie *Future skill needs in Europe: medium-term forecast* (Zukünftiger Qualifikationsbedarf in Europa: mittelfristige Prognose) war die erfolgreichste Publikation des Cedefop im Jahr 2008. Die im Februar veröffentlichte Studie wurde bis Dezember 2008 mehr als 117 000 Mal aus dem Internet heruntergeladen. Die darin gelieferte Prognose bezieht sich auf den Zeitraum 2006-2015. Sie lässt erkennen, dass der langwierige Umbau der europäischen Volkswirtschaften weg vom primären und verarbeitenden Sektor hin zum Dienstleistungssektor noch nicht abgeschlossen ist. Ein wichtiges Ergebnis dieser Cedefop-Studie, dessen Folgen von signifikanter Bedeutung sind, ist der zunehmende Bedarf an Kompetenzen und Qualifikationen auf allen Ebenen. Dem gewählten Referenzszenario zufolge wird Europa zwischen 2006 und 2015 12,5 Mio. Arbeitsplätze auf höchstem Qualifikationsniveau und 9,5 Mio. auf mittlerem Niveau (insbesondere berufliche Qualifikationen) hinzugewinnen. Dagegen wird die Zahl der Stellen für Menschen mit geringen Qualifikationen um 8,5 Mio. sinken. Selbst für ungelernete Arbeiter werden höhere Qualifikationen als gegenwärtig erforderlich sein, während

⁽⁶⁾ Das Cedefop ist damit beschäftigt, eine spezielle Software, die bereits für das Jahr 2009 differenziertere Statistiken liefern wird, an seine Erfordernisse anzupassen.



ausgebildete Facharbeiter in erhöhtem Maß mittlere Qualifikationen erwerben müssen. Die Prognose wurde vor Beginn der derzeitigen Wirtschaftskrise durchgeführt, stützt sich jedoch auf eine Projektion zurückliegender Trends, die sämtliche Konjunkturflauten seit 1970 mit einbezieht. Sie ist auf längerfristige Entwicklungen ausgerichtet und betrifft 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (es fehlen Bulgarien und Rumänien) sowie Norwegen und die Schweiz.

Obwohl aufgrund der Wirtschaftskrise die genauen Zahlen mit einem Fragezeichen versehen werden müssen, ist zu erwarten, dass sich der Trend bei der Nachfrage nach höheren Qualifikationen weiter fortsetzen wird. Damit dürften die tatsächlichen Prozentsätze für Arbeitsplätze, die hohe, mittlere und niedrige Qualifikationen erfordern, den Vorhersagen entsprechen.

Seit Juli 2008 steht eine Erweiterung der Prognose zu den Qualifikationserfordernissen in Europa im Internet zur Verfügung.

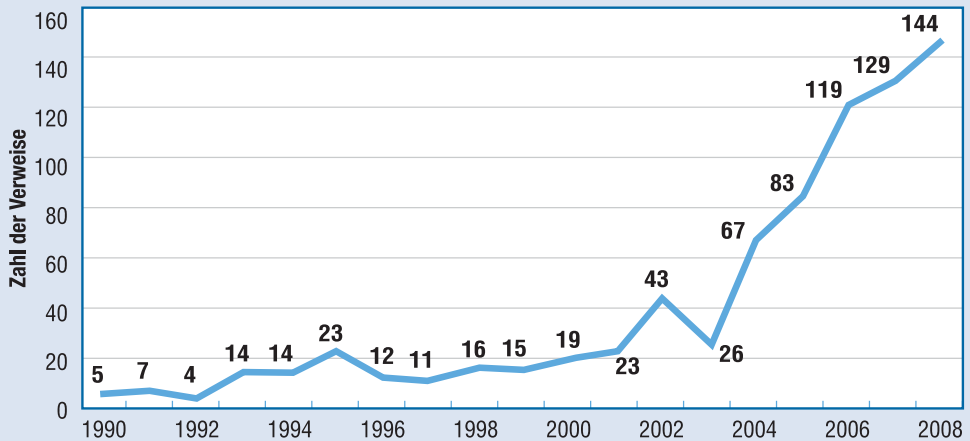
Forscher. Die Zusammenarbeit des Cedefop mit Forschern nimmt zahlreiche Formen an. Sie äußert sich zum Beispiel in einem engen Kontakt in verschiedenen Netzwerken, dem Erfahrungsaustausch bei Veranstaltungen oder der Veröffentlichung von Studien und der gemeinsamen Arbeit an Präsentationen und Arbeitsunterlagen. Das Cedefop verfolgt die Forschung im Bereich der Berufsbildung anhand der vom ReferNet vorgelegten nationalen Forschungsberichte mit großer Aufmerksamkeit und bietet eine Plattform für deren Veröffentlichung. Die Verweise auf das Cedefop in der sozialwissenschaftlichen Forschungsliteratur nehmen weiter zu. Und obwohl die Gesamtzahl eher gering erscheint, ist zu betonen, dass sich – wie in der nachfolgenden Abbildung zu erkennen ist – ein deutlicher Aufwärtstrend abzeichnet.

Die Mitgliedschaft in den Expertennetzen, vor allem Skillsnet, hat deutlich zugenommen. Obwohl die Publikationen des Cedefop immer häufiger aus dem Internet abgerufen wurden (allein 117 000 Downloads der Prognose zum Qualifikationsbedarf), nimmt sich der anhaltende Rückgang bei den Abonnements der *Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung* weniger günstig aus. Einfluss, Qualität und Effizienz der Zeitschrift wurden 2008 bewertet. Die Resultate dazu werden 2009 vorgelegt.

Das Cedefop veröffentlichte im Jahr 2008 24 neue Titel. Im Herbst wurde im Anschluss an eine Bewertung der Veröffentlichungsstrategie des Cedefop eine neue Art (elektronischer) Veröf-



Wissenschaftliche Verweise auf das Cedefop (1990-2008)



fentlichung eingeführt: die Arbeitspapiere. Diese können entweder heruntergeladen oder auf Anfrage gedruckt geliefert werden. Die beiden ersten Arbeitspapiere wurden in weniger als zwei Monaten mehr als 1000 Mal aus dem Internet heruntergeladen.

Die Sachverständigen des Cedefop organisierten im Jahr 2008 mehr als 65 Seminare und Konferenzen, die als wichtiger Kanal für die Verbreitung von Informationen anzusehen sind. Sie bildeten eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Entwicklung neuer

Hinweis: Die Verbesserungen bei der Erfassung der Websitenutzung und der Konferenzteilnahmen werden in Zukunft eine differenziertere und detailliertere Darstellung unserer Interaktionen mit den Zielgruppen ermöglichen.

Ideen und zogen darüber hinaus, wie weiter oben bereits erwähnt, zahlreiche externe Besucher an. Eine Liste mit den wichtigsten 2008 organisierten Konferenzen findet sich in Anhang XIII.

Streben nach Höchstleistung – Personalentwicklungen und Haushaltsvollzug 2008



Der Stellenplan des Cedefop wurde im Jahr 2008 zu 98 % erfüllt. Dies ist ein Zeichen guter Planung, effektiver Einstellungspolitik, einer stabilen Belegschaft und einer ungewöhnlich niedrigen Personalfuktuation. Eingestellt wurden insbesondere Berufsbildungsexperten. Durch die Rekrutierung hochkarätiger Sachverständiger kann das Cedefop seine operativen Aufgaben bewältigen und im Einklang mit seinem Mandat und den Erfordernissen der Interessengruppen einen hochwertigen Beitrag liefern. Das Cedefop stellt auch abgeordnete nationale Sachverständige ein. Dies hat sowohl Vorteile für das Zentrum selbst, da ein Strom neuer Ideen Einzug hält, als auch für die Sachverständigen, die praktische Arbeitserfahrung im europäischen Kontext sammeln können. Es wird allerdings zunehmend schwieriger, abgeordnete Sachverständige anzuwerben, da viele Einrichtungen ihre Mitarbeiter nur zögerlich freigeben.

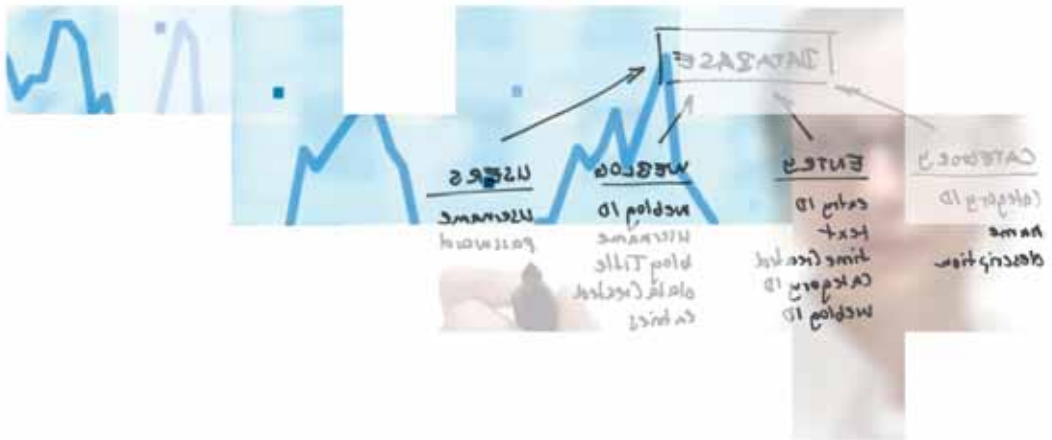
Gute Planung, ordnungsgemäße Nachverfolgung und eine verbesserte Effizienz haben dazu geführt, dass der Haushaltsplan zu fast 97 % ausgeführt wurde. Nahezu 100 % der von der EU an das Cedefop vergebenen Mittel wurden verbraucht. Die erstmalig im Jahr 2008 verwendete tätigkeitsbezogene Budgetierung wurde weiter verfeinert und von Leitung und Verwaltungsrat des Cedefop als Grundlage für strategische Entscheidungen benutzt.

Abgeordnete nationale Sachverständige

Abgeordnete nationale Sachverständige (ANS) haben eine Doppelrolle. Sie bringen die Erfahrung der von ihnen bearbeiteten Themen beim Cedefop ein und nehmen später Kenntnisse der EU-Praxis, die sie während ihrer Abordnung erworben haben, in ihre Herkunftsbehörde mit.

Abgeordnete nationale Sachverständige stammen in der Regel aus dem öffentlichen Dienst der EU-Mitgliedstaaten, dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Bewerberländern, Drittstaaten oder von internationalen Organisationen. Gelegentlich werden auch Sachverständige, die für Einrichtungen der Sozialpartner oder private, gemeinnützige oder auch internationale Organisationen tätig sind, zum Cedefop abgeordnet, und zwar vor allem in Bereiche, in denen ihre speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse besonders gefragt sind. Die Abordnung dauert zwischen zwei und vier Jahren.

Abgeordnete nationale Sachverständige bleiben auf der Gehaltsliste ihrer Arbeitgeber, erhalten jedoch ein Tagegeld vom Cedefop. Je nach Herkunftsort wird ihnen daneben gegebenenfalls noch ein monatlicher Fahrtkostenzuschuss gewährt. Überdies übernimmt das Cedefop gemäß den Bestimmungen für Beamte und Zeitbedienstete des Cedefop die Schulgebühren für die Kinder.



Gute Verwaltungspraxis

Gute Verwaltungspraxis bedeutet, Menschen und Ressourcen effizient und wirkungsvoll zu organisieren, um so die Tätigkeit auf die Erfüllung des Mandats und der Ziele auszurichten.

Praktisch bedeutet dies, dass sich das Cedefop darum bemüht, das richtige Personal und die besten Ressourcen zur Erfüllung seiner Hauptaufgaben im Einklang mit dem komplexen Regelwerk (Personalstatut und Haushaltsordnung) zur Verfügung zu haben sowie für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen und einen modernen ergebnis- und leistungsorientierten Führungsstil zu pflegen.

Die Grundsätze der guten Verwaltungspraxis gelten auch für die Kontakte des Cedefop mit den Interessengruppen und den Bürgern. Das Verhalten der Cedefop-Mitarbeiter wird von den Grundsätzen der Rechenschaftspflicht, Verfahrenstransparenz, sachgerechten Reaktion auf Anfragen, Unvoreingenommenheit und Fairness geleitet.

Die Bürger sehen sich selbst mehr und mehr als Kunden und erwarten daher einen guten Service. Die Aufgabe einer guten Administration liegt darin, eine Balance zwischen Unparteilichkeit, Rechtmäßigkeit, Konsequenz und Zuverlässigkeit einerseits und Kundenorientierung andererseits zu erreichen und gleichzeitig einzelfallbezogen und zügig zu reagieren.

Der Bericht des Europäischen Rechnungshofes für 2007 bescheinigte dem Zentrum eine ordnungsgemäße Rechnungsführung. Die Bemerkung, dass die Ziele noch eindeutiger und messbarer definiert werden sollten, wurde aufgegriffen, wodurch die Planung der mittelfristigen Prioritäten und des Arbeitsprogramms 2009 verbessert werden konnten.

Durch interne Prüfungen wurden der Verwaltung Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie Wege vorgeschlagen, um die Effizienz zu erhöhen und Risiken zu vermeiden.

Infolge der Änderung der Haushaltsordnung der Europäischen Kommission nahm das Cedefop eine Anpassung seiner Finanzregelung vor. Die neue Finanzregelung wird nach Beendigung der verbindlichen Konsultationen 2009 verabschiedet. Der Verwaltungsrat nahm 2008 die geänderten internen Kontrollstandards an.

Leistungsmanagement, Folgenbewertung und Planung



Das Leistungsmanagement beruht auf der Formulierung eindeutiger, realistischer und durchführbarer Ziele sowie sinnvoller Messindikatoren. Die Messung erbrachter Leistungen, etwa im Bereich Publikationen oder Konferenzen oder im Verfahrensbereich (Bevorratung, Personaleinstellung usw.), ist unproblematisch.

Ein effizientes Arbeiten lässt sich durch den Vergleich von Output und Input personeller und finanzieller Ressourcen ermitteln. Im Jahr 2008 führte das Cedefop die tätigkeitsbezogene Budgetierung ein, bei der die personellen und finanziellen Mittel verschiedenen Tätigkeiten zugeordnet sind ⁽⁷⁾. Während des Berichtszyklus wird der Ressourceneinsatz gemessen.

In der Detailübersicht über die Tätigkeiten (diese bestehen in der Regel aus mehreren Projekten), die Projekte (diese bestehen in der Regel aus mehreren Maßnahmen) und die Maßnahmen sind die Leistungen klar beschrieben. Diese tabellarische Übersicht bildet die Grundlage für ausführliche Fortschrittsberichte ⁽⁸⁾.

2008 nahm das Cedefop neue mittelfristige Prioritäten an, die sich auf die Gründungsverordnung und die Prioritäten der europäischen Berufsbildungspolitik stützen. Die Prioritäten definieren die strategischen Ziele und Aufgabenschwerpunkte und dienen als Leitlinie für die Jahresarbeitsprogramme und die Tätigkeit des Cedefop im Zeitraum 2009-2011. In den Jahresarbeitsprogrammen sind, wie bereits bei den Planungen für das Jahr 2009, kompatible Ziele und Wirkungsindikatoren auf der Tätigkeitsebene definiert, während die Leistungsindikatoren auf Projektebene ergebnisorientiert sind. Durch die Zielpyramide sind Vereinbarkeit und Zusammenwirken der Ziele auf den verschiedenen Ebenen garantiert. Die Pyramide verläuft bis hinunter zu den Zielen auf individueller Ebene, die für jeden Beschäftigten im Rahmen der jährlichen Leistungsbeurteilung festgelegt werden.

Das Cedefop hat außerdem damit begonnen, ein Erfassungssystem für Indikatoren und Daten zu entwerfen, um die regelmäßige Wirkungsmessung zu verbessern.

⁽⁷⁾ Die tätigkeitsbezogene Budgetierung wurde, gestützt auf die Erfahrungen im Jahr 2008, weiterentwickelt und erlaubt nun seit 2009 eine monatliche Berichterstattung über verbrauchte Ressourcen auf Projekt- und Tätigkeitsebene.

⁽⁸⁾ Siehe Jahresbericht 2008, Teil 2 (nur elektronisch verfügbar).
<http://www.cedefop.europa.eu/default.asp>





Anhänge

I	Der Verwaltungsrat des Cedefop	36
II	Organisationsplan des Cedefop	41
III	Personal	42
IV	Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	46
V	Studienbesuche im Jahr 2008	49
VI	Die Zusammenarbeit zwischen ETF und Cedefop	51
VII	Die Zusammenarbeit zwischen Eurofound und Cedefop im Jahr 2008	53
VIII	ReferNet – das Fachwissens- und Referenznetzwerk des Cedefop	54
IX	Ausführung des Haushaltsplans 2008	60
X	ABB compact report 2008 (tätigkeitsbezogene Budgetierung)	62
XI	Europass 2008	63
XII	Wichtige Veröffentlichungen 2008	64
XIII	Liste der wichtigsten Konferenzen 2008	68
XIV	Das Cedefop in den wichtigsten Dokumenten der Europäischen Kommission und des Rates	78
XV	Unterstützung des Cedefop für den slowenischen und französischen EU-Ratsvorsitz	83

ANHANG I

Der Verwaltungsrat des Cedefop (31. Dezember 2008)

Die Liste auf der Website des Cedefop ist stets auf dem neuesten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=2&sub=4>

An den Vorstandssitzungen nehmen Teil:

Vorsitzender Vertreter der Arbeitgeberorganisationen	Herr Juan Menéndez-Valdés Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE
Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission	Herr Gordon Clark Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur m.d.W.d.G.b. Direktor GD EAC/A
Stellvertretender Vorsitzender Regierungsvertreter	Herr Peter Kreiml Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Herr Petri Lempinen Finnish Confederation of Salaried Employees – STTK
Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
Regierungsvertreterin	Frau Tarja Riihimäki Ministry of Education, Finland
Europäische Kommission	Frau Belen Bernaldo De Quiros Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Leiter des Referats A3
Europäische Kommission	Herr Peter Baur Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Stellv. Leiter Referat A3
Koordinator Arbeitgebergruppe	Herr Matthew Higham BusinessEurope
Koordinator Arbeitnehmergruppe	Herr Joël Decaillon Europäischer Gewerkschaftsbund – EGB
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs

Cedefop – Mitglieder des Verwaltungsrates ⁽¹⁾

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
BE	(Rotationsystem) Frau Micheline Scheys Herr Alain Diseur Bildungsministerium	Herr Mieke De Raedemaecker ⁽²⁾ ABVV/FGTB	Herr Jan Delfosse F.E.D.I.S.
BG	Frau Valentina Deikova Ministry of Education and Science	Frau Svetla Toneva KNSB – Confederation of Independent Trade Unions in Bulgaria	Frau Galia Bozhanova Bulgarian Industrial Association Union of the Bulgarian Business
CZ	Herr Miroslav Prochaska National Institute of Technical and Vocational Education	Herr Radovan Langer Czech-Moravian Confederation of Trade Unions	Herr Pavel Chejn The Czech Association of Employers in Energy Sector (CSZE)
DK	Herr Villy Hovard Pedersen Undervisningsministeriet	Herr Erik Schmidt Salaried Employees and Civil Servants Confederation (FTF-DK)	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hans-Detlev Küller Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB	Frau Barbara Dorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Tarmo Kriis Estonian Employers' Confederation
IE	Herr Patrick Hayden Employment and Training Strategy Department of Enterprise, Trade and Employment	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions	Frau Tony Donohoe ⁽³⁾ IBEC
EL	Herr Stavros Stavrou Berater des Ministeriums für Beschäftigung und Sozialversicherung	Herr Georgios Dassis G.S.E.E.	Herr Evangelos Boumis Titan Cement Company S.A.
ES	Frau Maria José Garijo Equiza ⁽⁴⁾ Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales Gestion de Formacion Ocupacional del Servicio Publico de Empleo Estatal	Frau Luz Blanca Cosio Almeida ⁽⁵⁾ UGT	Herr Juan Menéndez-Valdés Vorsitzender Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
FR	Herr Pierre Le Douaron Ministère des affaires sociales, du travail et de la solidarité	Herr Stéphane Lardy ⁽⁶⁾ Force Ouvrière – F.O.	Herr Bernard Falck Mouvement des Entreprises de France – MEDEF
IT	Herr Enrico Eugenio Ceccotti Direttore dell'Osservatorio per le politiche attive del lavoro della Provincia di Roma	Frau Mietta Timis UIL	Herr Claudio Gentili Confindustria
CY	Herr Michael Physentzides Human Resource Development Authority Ministry of labour and social insurance	Herr Nicos Nicolaou Cyprus Workers' Confederation – SEK	Herr Michael Pilikos ⁽⁷⁾ Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Herr Gunars Krusts Ministry of Education and Science	Frau Ilze Trapenciere Free Trade Union Confederation of Latvia – LBAS	Frau Ilona Kiukucane Latvian Employers' Confederation
LT	Herr Romualdas Pusvaškis Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskiene Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Laura Sirvydiene Lithuanian Confederation of Industrialists
LU	Herr Nic Alff ⁽⁸⁾ Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle	Frau Renata Santini IFES/CGT-L	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand-Duché du Luxembourg
HU	Frau Ildikó Modláné Görgényi National Institute of Vocational Education	Frau Gabriella Lipka Baski MKSZSZ	Herr Zoltán Pete National Federation of Hungarian Contractors
MT	Herr Paul A. Attard Ministry of Education, Youth and Employment	Herr Joseph P. DeGiovanni Malta Union of Teachers	Herr Emanuel Said Malta Federation of Industry
NL	Herr Peter van IJsselmuiden ⁽⁹⁾ Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen	Herr Bart Bruggeman Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr Jan Willem van den Braak Vereeniging VNO-NCW
AT	Herr Peter Kreiml Stellv. Vorsitzender Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund – ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Piotr Bartosiak Ministry of National Education and Sport	Herr Zygmunt Cybulski OPZZ	Herr Josef Jacek Hordejuk The Chamber of Craftmanship and Enterprise

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmerorganisationen	Arbeitgeberorganisationen
PT	Frau Maria da Conceição Afonso DGERT Employment and Vocational Training	Herr Joaquim João Dias da Silva UGT	Herr José Sanchez Ramirez
RO	Frau Madlen Șerban National Centre for VET Development	Herr Gheorghe Simon National Confederation of Free Trade Unions in Romania – CNSLR-FRATIA	Herr Ion Hohan General Confederation of Romanian Industrialists UGIR-1903
SI	Frau Elizabeta Skuber Osterman Ministry of Labour, Family and Social Affairs	Herr Marjan Urbanč ⁽¹⁰⁾ Association of Free Trade Unions of Slovenia – ZSSS	Herr Anze Hirs ⁽¹¹⁾ Association of Employers of Slovenia
SK	Herr Juraj Vantuch Comenius University Ministry of Education	Herr Dusan Harvan Confederation of Trade Unions of the Slovak Republic – KOZ SR	Herr Daniel Hrdina Association of Employers of Transport, Post Offices & Telecommunications of the Slovak Republic
FI	Frau Tarja Riikimäki Ministry of Education	Herr Petri Lempinen Stellv. Vorsitzender Finnish Confederation of Salaried Employees STTK	Frau Tarja Tuominen Confederation of Finnish Industries EK
SE	Frau Carina Lindén Ministry of Education and Science	Frau Ulrika Hektor ⁽¹²⁾ TCO Sweden	Herr Karin Thapper The Association of Swedish Engineering Industries
UK	Frau Nicola SaFrau ⁽¹³⁾ Joint International Unit - Department for Education and Skills	Herr Paul Mackney Trades Union Congress	Herr Richard Wainer Confederation of British Industry – CBI

⁽¹⁾ Beschluss des Rates vom 18. September 2006 (ABl C 240 vom 05.10.2006) und Beschluss des Rates vom 25. Mai 2007 (ABl. C 120 vom 31.05.2007)

⁽²⁾ ABl. C 75 vom 26.03.2008, S. 10

⁽³⁾ ABl. C 19 vom 25.01.2008

⁽⁴⁾ ABl. L 115 vom 29.04.2008, S. 32

⁽⁵⁾ ABl. C 75 vom 26.03.2008, S. 10

⁽⁶⁾ ABl. C 75 vom 26.03.2008, S. 10

⁽⁷⁾ ABl. C 75 vom 26.03.2008, S. 10

⁽⁸⁾ ABl. C 60 vom 05.03.2008, S. 1

⁽⁹⁾ ABl. L 115 vom 29.04.2008, S. 32

⁽¹⁰⁾ ABl. L 153 vom 12.06.2008, S. 36

⁽¹¹⁾ ABl. C 75 vom 26.03.2008, S. 10

⁽¹²⁾ ABl. C 249 vom 01.10.2008, S. 4

⁽¹³⁾ ABl. C 14 vom 19.01.2008, S. 21

Verteter der Europäischen Kommission ⁽¹⁴⁾

Frau Odile Quintin Generaldirektion Bildung und Kultur Generaldirektorin GD Bildung und Kultur	
Herr Gordon Clark Stellvertreder Vorsitzender Generaldirektion Bildung und Kultur m.d.W.d.G.b. Direktor GD EAC/A Lebenslanges Lernen: Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung	
Frau Belen Bernaldo de Quiros Generaldirektion Bildung und Kultur Leiterin des Referats A3 Jean Monnet; Partnerschaften Universitäten/Wirtschaftsakteure; Beziehungen zu den Agenturen	
Herr Peter Baur Generaldirektion Bildung und Kultur Stellv. Leiter Referat A3	

Regierungsvertreter

Vertreter Arbeitnehmerorganisationen

Arbeitgeberorganisationen

Koordinatoren

	Herr Joël Decaillon Europäischer Gewerkschaftsbund – EGB	Herr Marcus Schwenke ⁽¹⁵⁾ BUSINESSEUROPE
--	---	---

Beobachter

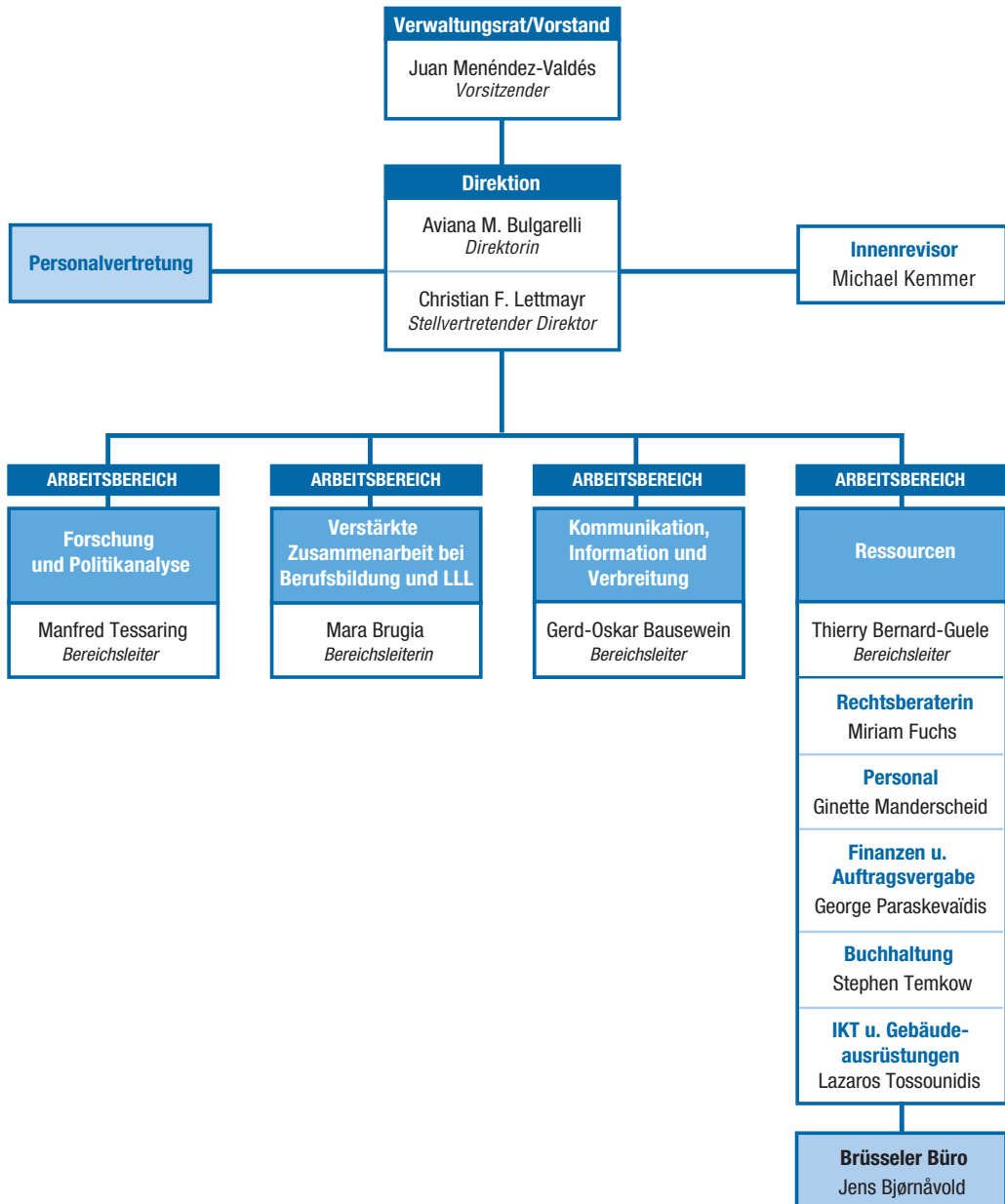
IS	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office		
NO	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Tor-Arne Solbakken Norwegian confederation of Trade Unions	Herr Helge Halvorsen Confederation of Norwegian Business and Industry

⁽¹⁴⁾ Mitteilung – Benennung von Kommissionsvertretern (ABl. C 88, 25.03.2008, S. 6)

⁽¹⁵⁾ Im Dezember 2008 von BusinessEurope benannt

ANHANG II

Organisationsplan des Cedefop (Stand: 31. Dezember 2008)



ANHANG III

Personal

Personalsituation am 31. Dezember 2008

Im Stellenplan 2008 sind 99 Planstellen vorgesehen.

Am 31. Dezember 2008 beschäftigte das Zentrum auf der Grundlage des Stellenplans 97 Mitarbeiter. Die dem Haushaltsplan 2008 beigelegte Tabelle der Planstellen enthielt insgesamt 99 Planstellen (47 AD- und 52 AST-Stellen).

Sowohl in der Besoldungsgruppe AD (32/15) als auch in der Besoldungsgruppe AST (32/20) gibt es mehr befristete Stellen als Dauerplanstellen.

Am 31. Dezember 2008 waren 2 Planstellen nicht besetzt.

- im Fall der nicht besetzten AD-Stelle: läuft das Auswahlverfahren;
- im Fall der nicht besetzten AST-Stelle: wird die Planstelle im Januar 2009 vorbehaltlich Genehmigung des Verwaltungsrats des Cedefop in eine AD-Stelle umgewandelt.

Außerdem umfasst das Personal des Cedefop:

- 5 abgeordnete nationale Sachverständige (DE, ES, HU, IT, NO);
- 1 von der Kommission abgeordneten Beamten;
- 25 Vertragsbedienstete.

Des Weiteren arbeiten die folgenden vor Ort beschäftigten Vertragsbediensteten im Zentrum:

- 3 Dienstleistungsaufträge:
 - Arbeitsbereich Ressourcen: Betriebsarzt, IT-Abteilung (Help Desk) und Kindergarten;
- Unter einem spezifischen Dienstleistungsauftrag wird dem Zentrum rund um die Uhr in drei Schichten ein oder zwei Sicherheitsbeamte zur Verfügung gestellt. In diesem Rahmen wird dem Zentrum auch eine Person für die Telefonzentrale bereitgestellt;
- ein spezifischer Dienstleistungsauftrag deckt die Gebäudeinstandhaltung ab.

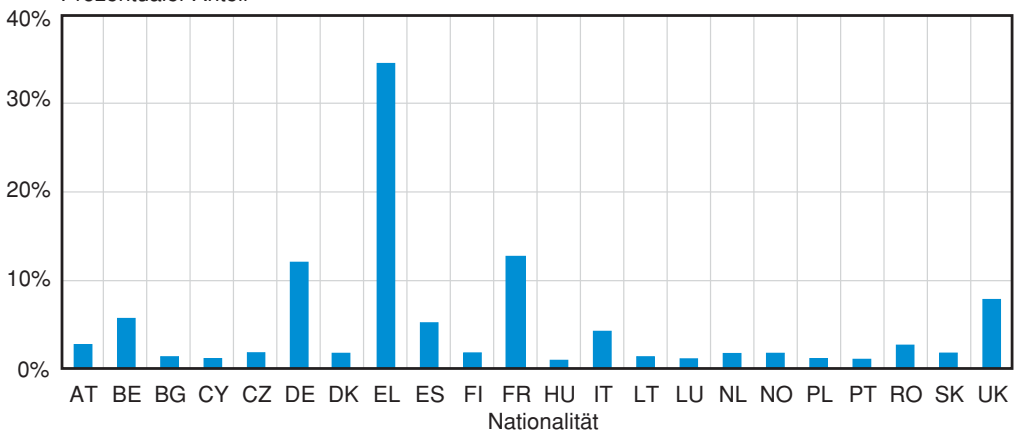
Am 31. Dezember 2008 waren im Zentrum ohne die Dienstleistungsaufträge 128 Mitarbeiter beschäftigt.

Den folgenden Schaubildern ist die Zusammensetzung der Belegschaft nach Nationalität, Alter, Geschlecht und Dienstjahren beim Cedefop zu entnehmen.

Nationalität

Alle Mitarbeiter (*) nach Nationalität

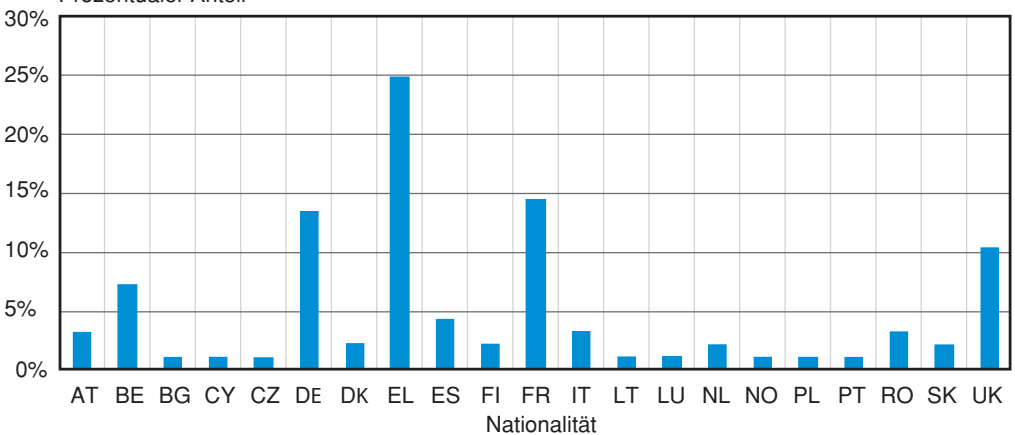
Prozentualer Anteil



(*) Alle Mitarbeiter umfassen Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige

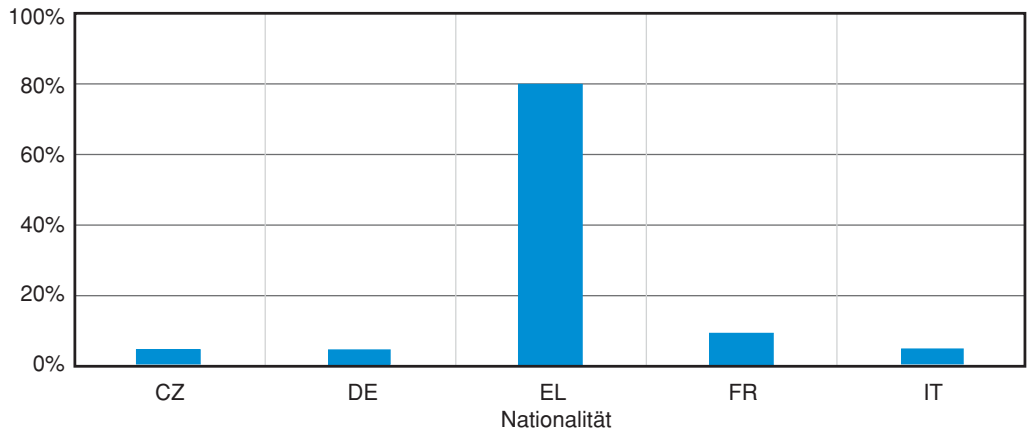
Beamte und Bedienstete auf Zeit nach Nationalität

Prozentualer Anteil



Vertragsbedienstete nach Nationalität

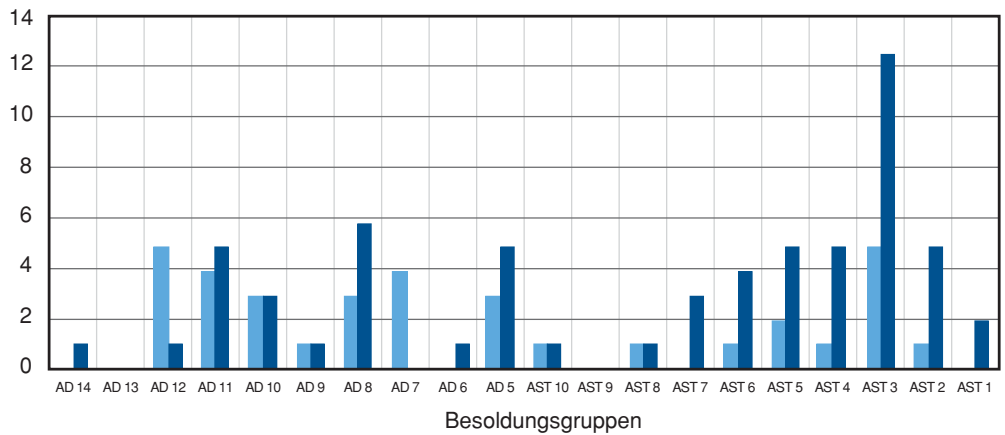
Prozentualer Anteil

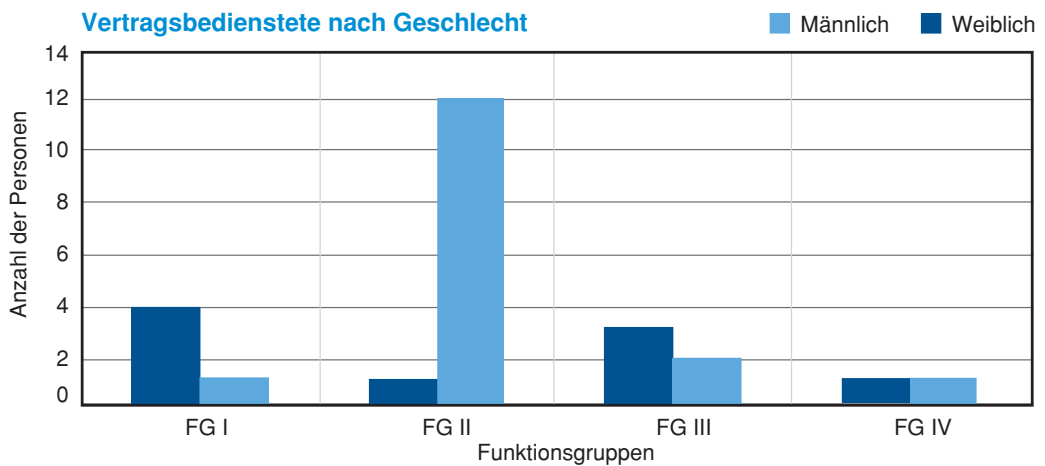


Stellenplan des Cedefop: Besoldungsgruppe (männlich/weiblich)

Beamte und Bedienstete auf Zeit

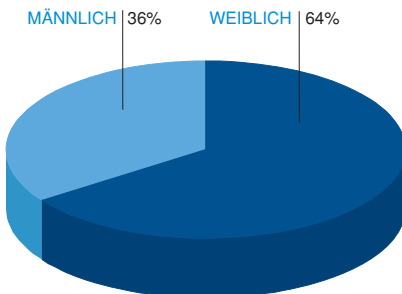
■ Männlich ■ Weiblich





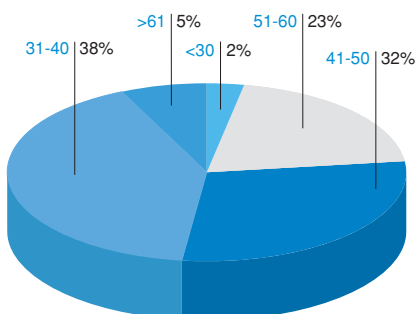
Nach Geschlecht

Alle Mitarbeiter (außer abgeordnete Sachverständige) nach Geschlecht



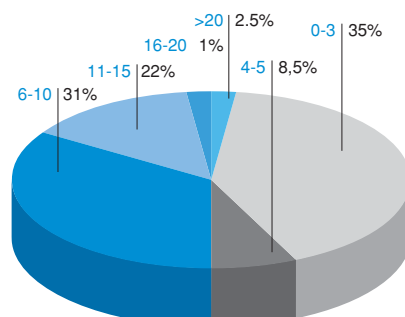
Nach Alter

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete nach Alter



Nach Dienstjahren

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete nach Dienstjahren



ANHANG IV

Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen

Direktion

Bulgarelli Aviana, *Direktorin*
 Lettmayr Christian, *Stellvertretender Direktor*
 Boucouvala-Ketterer Michèle,
Direktionssekretärin
 Roda-Lienard Patricia, *Direktionssekretärin*
 Soerensen-Ballis Tine, *Direktionssekretärin*
 Schmid Eleonore, *Assistentin der Direktorin*
 Kemmer Michael, *Innenrevisor*

1. Arbeitsbereich Forschung und Politikanalyse

Bereichsleiter: Tessaring Manfred

Herpin Béatrice, *Sekretärin des
Bereichsleiters/zuständig für die
Verwaltung der Haushaltsmittel*

Bohlinger Sandra, *Forschung und
Politikanalyse*

Bousquet Sylvie, *Koordinatorin des
ReferNet/Übersetzerin/Sprachendienst*

David Craescu Ramona Carmen,
*Assistentin, Politikanalyse
und -berichterstattung*

Descy Pascaline, *Projektleiterin Forschung
– Berichterstattung und Kooperation*

Dunkel Torsten, *Projektleiter*

Elson-Rogers Sarah, *Projektleiterin
Politikberichterstattung und eKnowVET*

Galvin Arribas Manuel, *Projektleiter
Unterstützung der Sozialpartner*

Graziosi Adriano, *Verwaltung des Netzwerks
ReferNet*

Hrabinska Maria, *Expertin in gehobener
Funktion Politikanalyse*

und -berichterstattung
 Ispanki György, *Projektleiter eKnowVET,
Ansprechperson für inhaltliche Fragen*
 Lipińska Patrycja, *Projektleiterin
Politikberichterstattung und
Berufsbildungsfinanzierung*
 Mughini Clara, *Zusammenarbeit bei
Forschung und Politik –
Verbreitungstätigkeiten*
 Nestler Katja, *Projektleiterin Statistiken und
Indikatoren*
 Panagiotou Roula, *Sekretärin der
Projektleiter*
 Pettigrew Mary Norah, *Evaluierungsexpertin
in gehobener Funktion*
 Puurunen Rauni-Elena, *Sekretärin der
Projektleiter*
 Schmid Eleonora, *Projektleiterin
Politikberichterstattung*
 Stimpson Alex, *Projektleiter Entwicklung von
Statistik und Indikatoren*
 Szovics Peter, *Projektleiter Sektorale
Ansätze und Finanzierung*
 Tchibozo Guy, *Projektleiter
Forschungsberichterstattung*
 Van Loo Jasper Bastiaan, *Projektleiter
Cedefop-Forschungsplattform*
 Van de Veerdonk Eleonore, *Sekretärin der
Projektleiter*
 Vouyouka Ismini, *technische Unterstützung
der Projektleiter*
 Wintrebert Catherine, *Sekretärin der
Projektleiter*
 Zoppi Marena, *Sekretärin Veröffentlichungen
und Website*
 Zuckersteinova Alena, *Projektleiterin
Früherkennung von
Qualifikationserfordernissen*

2. Arbeitsbereich Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

Bereichsleiterin: Brugia Mara

Katsaouni Pelagia, *Sekretärin der Bereichsleiterin/zuständig für die Verwaltung der Haushaltsmittel*

Basiakou Joanne, *Sekretärin der Projektleiter*

Berkat Maria, *Sekretärin Studienbesuche*

Bertzeletou Tina, *Projektleiterin Qualität*

Bjørnåvold Jens, *Projektleiter Lernergebnisse*

De Martino Alessia, *Sekretärin Studienbesuche*

Feuerstein Michaela, *Koordinatorin des Studienbesuchsprogramms*

Gadji Silke, *Sekretärin Studienbesuche*

Jemeljanova Irina, *Projektleiterin Studienbesuche*

Karkanti Chrysoula-Giasemi, *Sekretärin Studienbesuche*

Kostakis Giorgos, *Projektleiter Studienbesuche*

Launikari Mika Tapio, *Projektleiter Beratung*

Lardinois de la Torre Rocío, *Projektleiterin TTnet*

Le Mouillour Isabelle, *Projektleiterin*

Musca Angela, *Assistentin Studienbesuche*

Noutsia Yvonne, *Sekretärin der Projektleiter*

Nychas Christine-Evelyn, *Sekretärin Veröffentlichungen*

Oraiopoulou Vasiliki, *Sekretärin der Projektleiter*

Psfidou Irene, *Projektleiterin Berufsbildungspolitik*

Skjerve Tormod, *Projektleiter sektorale Ansätze*

Tissot Philippe, *Projektleiter Europass und Terminologie*

Wehrheim Stéphanie, *Sekretärin Studienbesuche*

White Caroline, *Sekretärin der Projektleiter*
Zahilas Loukas, *Berufsbildungsexperte in gehobener Funktion*

3. Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung

Bereichsleiter: Bausewein Gerd Oskar

Karagiozopoulou Mary, *Sekretärin des Bereichsleiters*

Bainbridge Steve, *Leiter der Veröffentlichungsabteilung*

Bensasson Simon

Bond David, *Englischer Texteditor*

Brenner Bettina, *Dokumentarin*

Bustamante Jesus, *Computerfachmann der Bibliothek*

Cazals Madeleine, *Sekretärin französische Übersetzung*

Clark Alison, *Übersetzungsdienst*

Cloake Annette, *Sekretärin englische Übersetzung und Textbearbeitung*

Crabbe David, *Übersetzer*

Dreyer Isabel, *Design- und*

Produktionskoordinatorin

Veröffentlichungen Hardcopy und andere Datenträger

Fotopoulou Zacharoula, *Vertrieb und Produktion von Veröffentlichungen*

Frey Corinna, *Übersetzerin/Projektleiterin*

Ioannides Michael, *Inhaltliche Gestaltung der Website, Assistent*

Kanakoglou Vania, *Posteingang*

Karamanoli Maria, *Sekretärin*

Übersetzungsdienst

Mourmouris Despo, *Koordinatorin des*

Konferenz- und Dolmetschdienstes

Nezi Ioanna, *Übersetzerin/Projektleiterin*

Roman Cosmin, *Dokumentar*

Santos Maite, *Dokumentarin*

Seiffert Peter, *Vertrieb und Lagerhaltung Veröffentlichungen*

Tanakidis Michalis, *Veröffentlichungen und Verbreitung, Assistent*
 Toussaint Nancy, *Verwaltung der Website*
 Tsaika Annie, *Bibliothek und Dokumentationsdienst, Sekretärin*
 Tzolas Ekaterina, *Bibliothek und Dokumentationsdienst, Sekretärin*
 Willem Marc, *Leiter von Bibliothek, Dokumentationsdienst und Archiv*
 Wolny Dagmar, *Sekretärin Veröffentlichungen*

4. Arbeitsbereich Ressourcen

Bereichsleiter: Thierry Bernard-Guele

Kiorpelidou Josephina, *Sekretärin*
 Manderscheid Ginette, *Leiterin der Personalabteilung*
 Paraskevaïdis George, *Leiter der Abteilung Finanzen und Ausschreibungen*
 Tossounidis Lazaros, *Leiter der Abteilung IKT und Gebäudeverwaltung*
 Antoniou Spyros, *Verantwortlich für Netzwerke und Telekommunikation sowie Datenschutz*
 Assumel-Lurdin Clotilde, *Verwaltungsassistentin Ausschreibungen*
 Avramidou Kyriaki, *Fortbildung und Verwaltung, Sekretärin*
 Bassou Dimitra, *Personalabteilung, Sekretärin*
 Boucouvalas Vassilis, *Konferenztechniker*
 Chatzitheodorou Lia, *Telefonzentrale/Empfang*
 Clark Alison, *Fortbildungskoordinatorin*
 Deliopoulos Aris, *Koch*
 Dimakopoulos Dimitris, *Fahrer*
 Dovas Kalliope, *Zahlstelle*
 Eleftheroudi Dimitra, *Verwaltungsassistentin Ausschreibungen*
 Fuchs Miriam, *Rechtsberaterin*
 Gayraud Bernard, *Gebäude und Sicherheit*

Hamers Hélène, *Verwaltungsangestellte in gehobener Funktion*
 Joureau Philippe, *beigeordneter Rechnungsführer*
 Kalpakidi Athanasia, *Rechnungsführerin*
 Karamanis John, *Entwicklung und Verwaltung der Website*
 Koufa Christina, *Personalabteilung, Sekretärin*
 Kyparissa Martha, *Kinderbetreuerin*
 Lantzoni Alexandra, *Finanzangestellte*
 Markoglou Anastassios, *Postdienst/Fahrer*
 Mellios Thomas, *Anwendungsentwickler*
 Mouffe Bernadette, *Finanzangestellte*
 Nikolaïdis Dimitris, *Leiter der Kantine*
 Papadopoulos Alexis, *Inventarangestellter*
 Papargiris Stella, *Website-Entwicklung und Datenbankverwaltung*
 Pedersen Trine, *Assistentin der Leiterin der Personalabteilung*
 Sakellariou Theodoros, *Systemverwalter*
 Siaperas Athanassios, *IKT-Administrator*
 Sirakov Yancho, *Assistent – Ausschreibungen*
 Stogianou Elena, *Sekretärin – Ausschreibungen*
 Tanis Dimitris, *Koch*
 Temkow Stephen, *Rechnungsführer*
 Theodoridis Theodoros, *Sekretär Personalabteilung*
 Thomas-Kollias Isabelle, *Informationssysteme – Unterstützung und Projektleitung*
 Zaveska-Deligianni Sarka, *Kinderbetreuerin*
 Zekou Chryssa, *Sekretärin des Leiters der Abteilung IKT und Gebäude*

ANHANG V

Studienbesuche im Jahr 2008 (*)

Pilotphase: März-Juni 2008

Art des Besuchs	Anzahl der geplanten Besuche	Anzahl der abgesagten Besuche	Anzahl der durchgeführten Besuche
Allg. Bildung	143	16	127
Gemischt	16	2	14
Berufsbildung	13	1	12
Gesamt	172	19	153

Akademisches Jahr 2008-2009

(a) September-Dezember 2008

Art des Besuchs	Anzahl der geplanten Besuche	Anzahl der abgesagten Besuche	Anzahl der durchgeführten Besuche
Allg. Bildung	67	12	55
Gemischt	63	18	45
Berufsbildung	23	8	15
Gesamt	153	38	115

(b) Gesamtes akademisches Jahr (September 2008-Juni 2009)

Art des Besuchs	Anzahl der geplanten Besuche	Anzahl der abgesagten Besuche	Anzahl der durchgeführten Besuche
Allg. Bildung	152	23	129
Gemischt	103	25	78
Berufsbildung	51	10	41
Gesamt	306	58	248

(*) Stand: 22. Januar 2009

A: März-Juni 2008 (Pilotphase)

B: September-Dezember 2008

C: September 2008-Juni 2009

Studienbesuche pro Land

Land	A	B	C
Belgien	5	3	7
Bulgarien	5	6	9
Dänemark	2	5	6
Deutschland	14	8	16
Estland	4	4	7
Finnland	3	0	7
Frankreich	16	14	27
Griechenland	3	2	4
Irland	2	3	6
Italien	10	11	23
Lettland	3	2	4
Litauen	2	2	4
Luxemburg	1	0	1
Malta	0	1	1
Niederlande	3	5	8
Österreich	6	4	10
Polen	12	13	23
Portugal	10	3	13
Rumänien	5	5	8
Slowakei	0	0	1
Slowenien	4	3	5
Spanien	18	7	26
Schweden	7	5	9
Tschechische Rep.	3	7	9
Ungarn	3	6	7
Vereinigtes König.	12	14	28
Zypern	0	0	2
Türkei	13	20	30
Island	1	0	1
Liechtenstein	0	0	
Norwegen	5	0	4
Gesamt	172	153	306

Teilnehmer an den Studienbesuchen

Anzahl der...	A	C
eingegangenen Bewerbungen	2 800	4 686
aktiven Teilnehmer	1 510	2 595
zurückgetretenen Teilnehmer	216	223

Teilnehmer an Studienbesuchen pro Land

Land	A	C
Belgien	42	67
Bulgarien	39	44
Dänemark	24	46
Deutschland	90	106
Estland	36	74
Finnland	37	101
Frankreich	109	186
Griechenland	40	47
Irland	22	67
Italien	82	221
Lettland	28	39
Litauen	10	36
Luxemburg	9	10
Malta	0	13
Niederlande	33	86
Österreich	45	101
Polen	58	83
Portugal	105	138
Rumänien	40	68
Slowakei	0	
Slowenien	38	26
Spanien	198	296
Schweden	87	100
Tschechische Republik	26	68
Ungarn	19	42
Vereinigtes Königreich	104	235
Zypern	0	30
Türkei	118	191
Island	12	16
Liechtenstein	0	0
Norwegen	59	58
Gesamt	1510	2595

ANHANG VI

Zusammenarbeit Cedefop – Europäische Stiftung für Berufsbildung

Fortschritte im Jahr 2008

1. Gemäß dem Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) unterstützen beide Einrichtungen die Kandidatenländer (Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und die Türkei) dabei, sich mit der Entwicklung der Gemeinschaftspolitik in den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen vertraut zu machen.
2. Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für Informationen zu Berufsbildung und Arbeitsmarkt sowie über bewährte Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu unterstützen. Umgekehrt kommen dem Cedefop Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute.
3. Im November 2008 legten die ETF und das Cedefop dem Europäischen Parlament einen gemeinsamen Fortschrittsbericht über ihre Zusammenarbeit im Jahr 2008 vor.
4. Beide Einrichtungen arbeiteten eng zusammen, um die Kommission fachlich und wissenschaftlich bei der verstärkten Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung in Europa (Kopenhagen-Prozess) und bei ihren Bemühungen, das Programm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ voranzubringen, zu unterstützen.
5. Die Reihe der Workshops zum Austausch von Informationen und Fachwissen zwischen beiden Einrichtungen wurde im Jahr 2008 fortgesetzt. Am 9. Juni 2008 fand in Turin ein Seminar zum Austausch von Fachwissen statt. Dort stellten die Sachverständigen des Cedefop Prognosen zum Qualifikationsbedarf, die Finanzierung der Berufsbildung und die sich ändernde Rolle von Qualifikationsprojekten vor. Das zweite Seminar fand am 10. Dezember 2008 in Thessaloniki statt und behandelte im Wesentlichen Fragen der Personal- und Qualifikationsentwicklung.
6. Die gemeinsame Cedefop/ETF-Arbeitsgruppe traf sich zweimal (am 9. Juni 2008 und am 10. Dezember 2008), um das gemeinsame Arbeitsprogramm und die künftige Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen und den Kandidatenländern zu besprechen und die erzielten Fortschritte zu bewerten.

- 
7. Finanziert wurde der Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit zwischen Cedefop und ETF aus dem IPA-Haushalt, der im Jahre 2007 von der Kommission (GD Erweiterung) genehmigt wurde, sowie aus dem ETF-Haushalt. In diesem Zusammenhang wurden im Jahre 2008 verschiedene Aktivitäten durchgeführt:
- Cedefop richtete im Dezember 2008 in Thessaloniki eine Einführungsveranstaltung über maßgebliche europäische Entwicklungen in den Bereichen EQR, ECVET, ReferNet, Training of Trainers Network (TTnet) und Europass aus. Die Veranstaltung erhöhte die Sichtbarkeit des Cedefop, und wichtige Sachverständige im Bereich Berufsbildung aus der Türkei und der EJRM wurden über die Aktivitäten des Cedefop und die neuesten Entwicklungen der Berufsbildungspolitik der EU informiert.
 - Cedefop hat weiterhin Sachverständige aus den Kandidatenländern zu ReferNet-, TTnet- und Skillnet-Konferenzen eingeladen. Die Heranführung der Experten an die Netzwerkaktivitäten half bei der besseren Vorbereitung auf ihre volle Teilnahme.
 - Cedefop stärkte mit Unterstützung der ETF die Teilnahme der Türkei und Kroatiens am Studienbesuchsprogramm im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen.
 - Sachverständige aus der Türkei, Kroatien und der EJRM wurden zu Agora-Veranstaltungen des Cedefop eingeladen. In den Kandidatenländern wurden Cedefop-Aktivitäten und EU-Prioritäten bekannt gemacht.
 - Die ETF und Cedefop organisierten einen gemeinsamen Einsatz in der Türkei (Ankara, Juli 2008), um die Zusammenarbeit zwischen den beiden EU-Einrichtungen sowie die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und Aufgaben vorzustellen.

ANHANG VII

Zusammenarbeit Cedefop-Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (2008)

Das Cedefop und die Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) riefen ein gemeinsames Projekt mit dem Titel „*The contribution of collective bargaining to the development of Continuing Vocational Training (CVT) in Europe*“ (Der Beitrag von Tarifverhandlungen zur Entwicklung der Weiterbildung in Europa) ins Leben.

Diese Studie vermittelt einen Überblick darüber, wie der soziale Dialog und Tarifverhandlungen seit der Einführung des Kopenhagen-Prozesses im Jahre 2002 und vor dem Hintergrund der Lissabon-Agenda zur Entwicklung von Weiterbildungsmaßnahmen und -initiativen in den Mitgliedstaaten der EU plus Norwegen beitragen.

Das Projekt befasste sich insbesondere mit folgenden Aspekten:

- Hauptmerkmale nationaler Weiterbildungssysteme;
- Beitrag von Tarifverhandlungen auf verschiedenen Ebenen zur Planung und Durchführung von Weiterbildungssystemen, einschließlich Darstellung der wesentlichen Merkmale von durch Tarifverhandlungen vereinbarte Weiterbildungsprogramme;
- Positionen der Sozialpartner zur Weiterbildung und Überblick über die aktuelle Debatte über die Weiterbildung mit besonderem Schwerpunkt auf den Stärken und Schwächen derzeitiger Weiterbildungssysteme und -maßnahmen.

Die Aktivitäten des Projekts umfassten eine vergleichende Analyse des Beitrags von Tarifverhandlungen zur Entwicklung von Weiterbildung sowie eine Konferenz zur Bekanntmachung der Ergebnisse.

Über das EIRO-Korrespondenten-Netz von Eurofound wurden 28 nationale Berichte eingereicht. Diese nationalen Berichte dienten als Grundlage für die Gesamtanalyse. Sowohl die Gesamtanalyse als auch die nationalen Berichte wurden für die Bekanntgabe im zweiten Halbjahr überarbeitet und aufbereitet und sind seit Ende Januar 2009 im Internet verfügbar. Die Ergebnisse der Studie wurden sowohl von Eurofound (für ein Seminar zur Unterstützung der Sozialpartner bei der Entwicklung von Kompetenzen) als auch von Cedefop (für seine Aktivitäten im Bereich der politischen Berichterstattung) verwendet.

Um die Ergebnisse dieser Analyse sowie andere Forschungsergebnisse und Praktiken zu verbreiten, findet am 9./10. Februar 2009 in den Räumen von Cedefop in Thessaloniki ein Seminar statt. Das Seminar richtet sich an Praktiker, nämlich die Vertreter sektoraler und berufsübergreifender Sozialpartnerorganisationen aus den Mitgliedstaaten. Das Seminar wurde im November 2008 auf den Websites von Cedefop und Eurofound angekündigt. Nach dem Seminar werden Cedefop und Eurofound einen gemeinsamen Newsletter zur Förderung einer weiteren Verbreitung und Sichtbarkeit der Ergebnisse der Studie und des Seminars unter den jeweiligen Interessenträgern auf europäischer, nationaler und sektoraler Ebene herausgeben.

ANHANG VIII

ReferNet – das Fachwissens- und Referenznetwork des Cedefop

ReferNet – Koordinatoren der Mitgliedstaaten

AT

Frau **Sabine Tritscher-Archan**
IBW – Institut für
Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38
1050 Wien, ÖSTERREICH
T +43 15451671-15
F +43 15451671-7715
M tritscher-archan@ibw.at
W www.ibw.at/
R www.refernet.at

CY

Frau **Yianna Korelli**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης
Ανθρώπινου Δυναμικού της
Κύπρου / Human Resource
Development Authority of Cyprus
Anavissou 2, Strovolos,
P.O. Box 25431
1392 Nicosia, CYPRUS
T +357 22390364
F +357 22428522
M y.korelli@hrdauth.org.cy
W www.hrdauth.org.cy
R www.refernet.org.cy

DK

Herr **Svend-Erik Povelsen**
CIRIUS
Fiolstræde 44
1171 København K, DANMARK
T +45 33957099
F +45 33957001
M sep@CiriusMail.dk
W www.ciriusonline.dk
R www.refernet.dk

BE

Herr **Reinald Van Weydeveldt**
VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en
Beroepsopleiding
Kaizerlaan 11
1000 Brussel, BELGIË
T +32 25061321
F +32 25061561
M reinald.vanweydeveldt@
vdab.be
W www.vdab.be
R www.refernet.be

CZ

Frau **Věra Czesaná**
NVF – Národní Vzdělávací Fond /
National Training Fund
Opletalova 25
110 00 Praha 1, ČESKÁ REPUBLIKA
T +420 224500540
F +420 224500502
M czesana@nvf.cz
W www.nvf.cz/
R www.refernet.cz

EE

Frau **Kersti Raudsepp**
INNOVE – Elukestva Õppe
Arendamise Sihtasutus /
Foundation for Lifelong Learning
Development
Lõdtsa 4
11415 Tallinn, EESTI/ESTONIA
T +372 6998080
F +372 6998081
M kersti.raudsepp@innove.ee
W www.innove.ee
R www.innove.ee/refernet

BG

Frau **Vanya Tividosheva**
HRDC – Bulgarian National
Observatory
Graf Ignatiev str. 15 – 4th floor
1000 Sofia, BULGARIA
T +359 29155086
F +359 29155049
M vtividosheva@hrdc.bg
W www.hrdc.bg/news.php
R http://refernet.hrdc.bg/

DE

Frau **Ute Hippach-Schneider**
BIBB – Bundesinstitut für
Berufsbildung / Federal Institute
for Vocational Education and
Training
Robert-Schumann-Platz 3
53175 Bonn, DEUTSCHLAND
M hippach-schneider@bibb.de
W www.bibb.de
R www.refernet.de

EL

Frau **Katerina Kechagia**
OEEK – Οργανισμός
Επαγγελματικής Εκπαίδευσης
και Κατάρτισης / Organisation for
Vocational Education and Training
Ethnikis Antistasis 41 and
Karamanoglou
142 34 Athens, GREECE
T +30 2102709084
F +30 2102771829
M tm.spoudon@oEEK.gr
W www.oEEK.gr

ES**Frau Maria Luz De La Cuevas Torresano**

INEM – Servicio Público de Empleo Estatal / Ministerio de Trabajo y Seguridad Social
Condesa de Venadito 9
28027 Madrid, ESPAÑA

T +34 915859834

F +34 915859819

M mluz.cuevas@inem.es

W www.inem.es

R www.inem.es/inem/relint/referNet/index.html

HU**Herr Tamás Köpeczi-Bócz**

OKMT – Oktatási és Kulturális Minisztérium Támogatáskezelő Igazgatósága / Observatory for Educational Development
Bihari János utca 5.
Budapest
1055, MAGYARORSZÁG/HUNGARY

T +36 13013161

F +36 13013163

M kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu

W www.okmt.hu

R www.refernet.hu

IT**Frau Isabella Pitoni**

ISFOL – Istituto per lo sviluppo della formazione professionale dei lavoratori
via Lancisi 29
00161 Roma, ITALIA

T +39 0644590636

F +39 0644590639

M i.pitoni@isfol.it

W www.isfol.it

R www.isfol.it/BASIS/web/prod/document/DDD/rnet_hompag.htm

FI**Herr Matti Kyrö**

OPH – Opetushallitus / Finnish National Board of Education
Hakaniemenranta 6
P.O. Box 380
FI-00531 Helsinki, SUOMI/FINLAND

T +358 40 348 7124

F +358 40 348 7865

M matti.kyro@oph.fi

W www.oph.fi

R www.oph.fi/info/refernet

IE**Frau Celia Flynn**

FÁS – Training and Employment Authority
P.O. Box 456
27-33 Upper Baggot Street
Dublin 4, IRELAND

T +353 16070536

F +353 16070634

M celia.flynn@fas.ie

W www.fas.ie

R www.fas.ie/en/refernet

LT**Frau Giedre Beleckiene**

PMMC – Profesinio mokymo metodikos centras / Methodological Centre for Vocational Education and Training
Geležinio Vilko g. 12
LT-01112 Vilnius
LIETUVA/LITHUANIA

T +370 52497126

F +370 52498183

M giedre@pmmc.lt

W www.pmmc.lt

R www.pmmc.lt/refernet

FR**Herr Régis Roussel**

Centre INFFO – Centre pour le développement de l'information sur la formation permanente
4 avenue du Stade de France
93218 Saint Denis de la Plaine Cedex, FRANCE

T +33 155939212

F +33 155931725

M r.roussel@centre-inffo.fr

W www.centre-inffo.fr

R www.centre-inffo.fr/Le-reseau-REFER-France.html

IS**Frau Dóra Stefánsdóttir**

Rannsóknafjónusta Háskóla Íslands / Research Liaison Office of the University of Iceland
Dunhaga 5
107 Reykjavík, ICELAND

T +354 5254900

F +354 5528801

M rthj@hi.is

W www.hi.is

R www.refernet.is

LU**Herr Claude Cardoso**

INFC – Institut National pour le développement de la Formation Professionnelle Continue
38, rue de l'Avenir
1147 Luxembourg, LUXEMBOURG

T +352 469612-201

F +352 469620

M claude.cardoso@infpc.lu

W www.infpc.lu/

LV

Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās
informācijas centrs / Centre for
information on continuing
vocational training
Valnu iela 2
Rīga, LV-1050, LATVIJA
T +371 7225155
F +371 7221006
M baiba@aic.lv
W www.aic.lv
R www.aic.lv/refernet

MT

Herr **James Calleja**
Malta Qualifications Council
16/18, Tower Promenade
St Lucia
SLC 1019, MALTA
T +356 27540051
F +356 21808758
M james.j.calleja@gov.mt
W www.mqc.gov.mt

NL

Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/ Centre of
Expertise VET
Pettelaarpark 1
Postbus 1585
5200 BP s-Hertogenbosch
NEDERLAND
T +31 736872500
F +31 736872505
M karel.visser@ecbo.nl
W www.ecbo.nl
R www.refernet.nl

NO

Frau **Cecilia S. Lyche**
Utdanningsdirektoratet –
Norwegian Directorate for
Education and Training
P.O. Box 2924 Tøyen
0608 Oslo, NORWAY
T +47 23301239
F +47 23301299
M cecilia.lyche@
utdanningsdirektoratet.no
W www.utdanningsdirektoratet.no/

PL

Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji
Kształcenia Kadr / Co-operation
Fund Foundation
Ul. Górnoślaska 4A
00-444 Warszawa
POLSKA/POLAND
T +48 224509857
F +48 224509856
M aluck@cofund.org.pl
W www.cofund.org.pl
R www.refernet.pl

PT

Frau **Fernanda Ferreira** and
Frau **Isilda Fernandes**
DGERT – Direção-Geral do
Emprego e das Relações de
Trabalho
Praça de Londres, n.º 2-5.º
1049-056 Lisboa, PORTUGAL
T +351 218441405
F +351 218441466
M fernanda.ferreira@
dgert.mtss.gov.pt
M isilda.fernandes@
dgert.mtss.gov.pt
W www.dgert.mtss.gov.pt
R www.dgert.mtss.gov.pt/refernet

RO

Herr **Catalin Ghinararu**
INCSMPS – National Scientific
Research Institute for Labour and
Social Protection
Povernei Street nr. 6-8, Sector 1
010643 București, ROMÂNIA
T +40 213124069
F +40 213127593
M ghinararu@incsmips.ro
W www.incsmips.ro

SE

Herr **Shawn Mendes**
Skolverket – Statens Skolverk /
Swedish National Agency for
Education
Alströmergatan 12
SE-106 20 Stockholm
SVERIGE
T +46 852733287
F +46 8244420
M Shawn.mendes@skolverket.se
W www.skolverket.se

SI

Frau **Metka Šlander**
CPI – Centra RS za poklicno
izobraževanje / National Institute
for Vocational Education and
Training
Ob železnici 16
SI-1000 Ljubljana
SLOVENIJA
T +386 15864207
F +386 15422045
M slander@cp.si
W www.cpi.si
R www.refernet.si

SK**Herr Juraj Vantuch**

SIOV – Štátny inštitút odborného
vzdelávania/ Slovenské národné
observatórium odborného
vzdelávania / State Institute of
Vocational Education/ Slovak
National Observatory of
Vocational Education
Bellova 54/a, 831 01 Bratislava
SLOVENSKO/SLOVAKIA
T +421 254776774
F +421 254776774
M sno@siov.sk
W www.siov.sk
R http://siov.sk/refernet/

UK**Frau Natalia Cuddy**

QCA – Qualifications and
Curriculum Authority
83 Piccadilly
London
W1J 8QA
UNITED KINGDOM
T +44 2075095555
F +44 2075096546
M CuddyN@qca.org.uk
W www.qca.org.uk
R www.refernet.org.uk

ReferNet – Vertreter der Mitgliedstaaten**AT****Herr Peter Schlögl**

OEIBF – Österreichisches Institut
für Berufsbildungsforschung
F +43 13197772
M peter.schloegl@oeibf.at

BG**Frau Vanya Tividosheva**

Human Resource Development
Centre
T +359 29155086
F +359 29155049
M vtividosheva@hrdc.bg

DE**Frau Ute Hippach-Schneider**

BIBB – Bundesinstitut für
Berufsbildung
M hippach-schneider@bibb.de

BE**Herr Reinald Van Weydeveldt**
(for the period 2008-2011)

VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en
Beroepsopleiding
T +32 25061321
F +32 25061561
M reinald.vanweydeveldt@
vdab.be

CY**Herr Yiannis Mourouzides**

HRDA – Αρχή Ανάπτυξης
Ανθρώπινου Δυναμικού της
Κύπρου / Human Resource
Development Authority of Cyprus
T +357 22390367
F +357 22428522
M y.mourouzides@hrdauth.org.cy

DK**Herr Svend-Erik Povelsen**

CIRIUS
T +45 33957099
F +45 33957001
M sep@CiriusMail.dk

CZ**Frau Věra Czesaná**

NVF – Národní Vzdělávací Fond /
National Training Fund
T +420 224500540
F +420 224500502
M czesana@nvf.cz

EE**Frau Kersti Raudsepp**

INNOVE – Elukestva Õppe
Arendamise Sihtasutus /
Foundation for Lifelong Learning
Development
T +372 6998086
F +372 6998081
M kersti.raudsepp@innove.ee

Frau Sigrid Dieu

FOREM
(for the period 2012-2015)
T +32 71206156
F +32 71206198
M sigrid.dieu@forem.be

EL

Frau **Ermioni Barkaba**
 OEEK – Οργανισμός
 Επαγγελματικής Εκπαίδευσης
 και Κατάρτισης / Organisation for
 Vocational Education and Training
T +30 2102709144
F +30 2102771829
M tm.t-v@oEEK.gr

ES

Frau **Maria Luz De La Cuevas**
Torresano
 INEM – Servicio Público de
 Empleo Estatal. Ministerio de
 Trabajo y Seguridad Social
T +34 915859834
F +34 915859819
M mluz.cuevas@inem.es

FI

Herr **Matti Kyrö**
 OPH – Opetushallitus / Finnish
 National Board of Education
T +358 40 348 7124
F +358 40 348 7865
M matti.kyro@oph.fi

FR

Herr **Régis Roussel**
 Centre INFFO – Centre pour le
 développement de l'information
 sur la formation permanente
T +33 155939212
F +33 155931725
M r.roussel@centre-inffo.fr

HU

Herr **Tamás Köpeczi Bócz**
 OKMT – Oktatási és Kulturális
 Minisztérium Támogatáskezelő
 Igazgatósága
T +36 13013161
F +36 13013163
M kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu

IE

Frau **Celia Flynn**
 FAS The Training and
 Employment Authority
T +353 1 6070536
F +353 1 6070634
M celia.flynn@fas.ie

IS

Herr **Thórir Ólafsson**
 Ministry of Education,
 Science and Culture
T +354 5459500
M thorir.olafsson@mrn.stjr.is

IT

Frau **Isabella Pitoni**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo
 della formazione professionale
 dei lavoratori
T +39 0644590636
F +39 0644590639
M i.pitoni@isfol.it

LT

Frau **Giedre Beleckiene**
 PMMC – Profesinio mokymo
 metodikos centras /
 Methodological Centre for
 Vocational Education and Training
T +370 52497126
F +370 52498183
M giedre@pmmc.lt

LU

Herr **Jos Noesen**
 Ministère de l'Education nationale
 et de la formation professionnelle
T +352 24785241
F +352 474116
M jos.noesen@men.lu

LV

Frau **Baiba Ramina**
 AIC – Latvijas Akadēmiskās
 informācijas centrs / Centre for
 information on continuing
 vocational training
T +371 7225155
F +371 7221006
M baiba@aic.lv

MT

Frau **Margaret M Ellul**
 Ministeru ta' l-Edukazzjoni,
 Żgħażaġh u Xogħol / Ministry of
 Education, Youth and Employment
T +356 25982440
F +356 25982339
M margaret.m.ellul@gov.mt

NL

Herr **Karel Visser**
 ECBO – Expertisecentrum
 Beroepsponderwijs
T +31 736872500
F +31 736872505
M karel.visser@ecbo.nl

NO

Frau **Anne Katrine Kaels**
 Norwegian Directorate for
 Education and Training
T +47 23301200
F +47 23301299
M anne.katrine.kaels@
 utdanningsdirektoratet.no

PL

Frau **Beata Puszczewicz**
 Task Force for Training and
 Human Resources (BKKK)
T +48 224509800
F +48 224509856
M beatapu@cofund.org.pl

PT

Frau **Fernanda Ferreira** and
 Frau **Alexandra Teixeira**
 DGERT – Direção-Geral do
 Emprego e das Relações de
 Trabalho
T +351 218441405
F +351 218441466
M fernanda.ferreira@
 dgert.mtss.gov.pt

SE

Herr **Shawn Mendes**
 Skolverket – Statens Skolverk /
 Swedish National Agency for
 Education
T +46 852733287
F +46 8244420
M Shawn.mendes@skolverket.se

SK

Herr **Juraj Vantuch**
 Comenius University, Faculty of
 Education
T +421 2 50222300
F +421 2 44254958
M vantuch@fedu.uniba.sk

RO

Herr **Cesar Birzea**
 IES – Institute of Educational
 Sciences
T +40 213136491
F +40 213121447
M cesar.birzea@ise.ro

SI

Frau **Mojca Cek**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobraževanje / State Institute of
 Vocational Education
T +386 15864223
F +386 15422045
M mojca.cek@cpi.si

UK

Herr **Tom Leney**
 QCA – Qualifications and
 Curriculum Authority
T +44 2075095392
F +44 2075096970
M leneyto@qca.org.uk

ANHANG IX

Ausführung des Haushaltsplans 2008

Bezeichnung	Ursprünglich vorgesehene Mittel	Berichti- gungs- und Nachtrags- haushalt	Über- tragungen	A Endg. Haushaltsplan	B Mittelbindungen / Zahlungen (für vorl. Rechnungen)
Titel 1 (Personal)	10 568 000		-744 578	9 823 422	9 797 787
Titel 2 (Investitionen Gebäude, Ausstattung)	1 409 000		336 765	1 745 765	1 550 155
Titel 3 außer Kapitel 31 Verpflichtungsermächtigungen	5 188 000		407 813	5 595 813	5 494 668
Titel 3 außer Kapitel 31 vorläufig eingesetzte Mittel	5 780 948	0	0	5 780 948	3 916 813
Haushaltsplan EU 27 insgesamt	17 165 000	0	0	17 165 000	16 842 610
Zweckgebundene Mittel					
3100 (Teilnahme von Nichtmitgliedstaaten)	404 322			404 322	0
3124 (Beitragsvereinbarung Nr. IPA/2008/149-549)	0	180 000		180 000	135 000
3125 (GD BESCHÄFTIGUNG Beitrag zu Skillsnet)	0	600 000		600 000	600 000
Kapitel 31 insg.	404 322	780 000	0	1 184 322	735 000
Titel 3 insg. (Operationelle Ausgaben) einschl.. zweckgebundener Mittel	5 592 322	780 000	407 813	6 780 135	6 229 668
HAUSHALTSPLAN INSGESAMT (einschl. GD Beschäftigung - IPA - EFTA-Länder)	17 569 322	780 000	0	18 349 322	17 577 610

C Ausführung in % des Haushaltsplans = B / A	D rechtl. Verpflichtung	E Heutiger Stand Ausführung - % des endgültigen Haushalts- plans = D / A	F laufende Verfahren Ausschrei- bungen	G rechtl. Verpflicht- ungen auf Basis der vorl. Mittel- bindungen	H geplante Mittel- bindungen Verlängerung oder Rahmen- vertrag	I nicht automatische Mittelüber- tragungen	Insgesamt für das Jahr J = D + F + G + H + I	Vorgesehene Ausführung des Haus- haltsplans am 31.12.2008 K = J / A
99,74%	9 797 787	99,74%	0	0	0	7 038	9 804 825	99,81%
88,80%	1 550 155	88,80%	0	0	0	170 960	1 721 114	98,59%
98,19%	5 494 668	98,19%	0	0	0	0	5 494 668	98,19%
67,75%								
98,12%	16 842 610	98,12%	0	0	0	177 997	17 020 607	99,16%
0,00%	0	0,00%	0	0	0	0	0	0,00%
75,00%	135 000	75,00%	0	0	0	0	135 000	75,00%
100,00%	600 000	100,00%	0	0	0	0	600 000	100,00%
62,06%	735 000	62,06%	0	0	0	0	735 000	62,06%
91,88%	6 229 668	91,88%	0	0	0	0	6 229 668	91,88%
95,79%	17 577 610	95,79%	0	0	0	177 997	17 755 607	96,76%

ANHANG X

ABB compact report 2008 (tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung)

Area	Activity name	FTE	Title 1	Title 2	Title 3	Total
RPA	Research	13.27	1 123 507.45	155 175.17	561 587.50	1 840 270.12
RPA	Skill needs	6.84	502 595.31	79 998.58	186 653.56 ⁽³⁾	769 247.45
RPA	Policy analysis	17.79	1 376 532.79	208 042.79	932 160.42	2 516 736.00
RPA	European journal of vocational training	7.35	673 022.60	85 943.77	455 969.28	1 214 935.65
ECVL	Education and Training 2010	23.70	1 927 712.51	277 216.10	1 818 908.36	4 023 836.97
ECVL	Study visits	16.26	1 121 967.22	190 168.50	355 669.41 ⁽³⁾	1 667 805.13
ECVL	Supporting candidate countries	0.36	32 347.48	4 221.66	180 566.23	217 135.37
CID	Information and documentation	16.42	1 300 366.85	192 046.95	713 568.39	2 205 982.19
CID	External relations	5.69	402 554.84	66 539.61	103 821.00	572 915.45
CID	Content management	17.41	1 371 725.06	203 646.84	362 645.80	1 938 017.70
ABB (A)		125.09 ⁽⁴⁾	9 832 332.12	1 462 999.97	5 671 549.95	16 966 882.04
Budget (B)			10 210 450.00	1 463 000.00	6 675 872.00	18 349 322.00
(B) – (A)			378 117.88 ⁽¹⁾	0.03 ⁽²⁾	1 004 322.05 ⁽³⁾	1 382 439.96

⁽¹⁾ Title 1: The budget figure 2008 for Title 1 is higher than the actual figures reflected in the ABB because it provides for the retroactive salary increase (annual Council Regulation) and the promotions which are both due later in the year. In addition, unforeseen departures and an under-spending of the SNE budget are affecting the actual budget execution on Title 1.

⁽²⁾ Title 2: Small differences (EUR ~ 0.10) may occur between ABB and budget because of necessary rounding in calculations.

⁽³⁾ This difference of EUR 1 004 322 is due to:

(a) the total assigned revenue of EUR 404 322 on budget line 3100 (participation of non-member countries - Norway, Iceland) as, in accordance with the financial rules, appropriations carried over from previous years have to be used before the revenue of the current year; thus, the additional T3 budget allocated to ECVL/study visits (EUR 269 830) is booked on the accumulated reserve of of such contributions and not on the corresponding 2008 appropriations.

(b) the supplementary budget of EUR 600 000 on budget line 3125 (Contribution Agreement No 30-CE-0205942/00-61) approved as BRS2 and allocated to RPA/skill needs in November 2008.

⁽⁴⁾ Small differences in total FTE may occur between compact report and staff allocation per activity report. This is due to necessary rounding in calculations in the redistribution of FTE.

ANHANG XI

Europass 2008

Die seit Februar 2005 auf Englisch und Französisch verfügbare Europass-Website (<http://europass.cedefop.europa.eu>), die vom Cedefop im Auftrag der Kommission entwickelt wurde und betreut wird, steht inzwischen in 26 Sprachen zur Verfügung.

Statistische Daten 2008

Die Nutzung des Europass-Portals (<http://europass.cedefop.europa.eu>) nimmt kontinuierlich zu:

- **Über 6 Millionen** Zugriffe (14 Millionen seit Februar 2005);
- **5,6 Millionen** heruntergeladene Dokumente (12,6 Millionen seit Februar 2005); die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind Lebenslaufformular, Anleitungen und Beispiele;
 - (a) Altersgruppe der Benutzer von Online-Lebensläufen: 45 % der Benutzer sind unter 25, und nur 18 % sind älter als 35;
 - (b) die fünf häufigsten Muttersprachen der Benutzer von Online-Lebensläufen: Portugiesisch, Italienisch, Deutsch, Ungarisch und Spanisch.
- **Über 2 Millionen** online erstellte Dokumente (2 026 000 Lebensläufe und 44 000 Sprachenpässe (4 390 000 online erstellte Dokumente seit Februar 2005).

Entwicklungen 2008

2008 fanden zahlreiche Entwicklungen zur Verbesserung der Website statt:

- Bessere Gliederung der Felder des Online-Lebenslaufmusters für bessere Interoperabilität;
- Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung mit dem Ziel der vollen Interoperabilität zwischen Europass und Eures (bis Juni 2009);
- Aktualisierung der technischen Ressourcen Europass XML Schema (v.2.0);
- Online verfügbare Statistiken mit Daten zur Europass-Website (Aktivität pro Monat/Jahr, pro Land/Sprache).

ANHANG XII

Wichtige Veröffentlichungen 2008

Titel

Beschreibung

<i>Berufsbildung in Slowenien</i>	Dieser während der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft veröffentlichte Bericht über die Berufsbildung in Slowenien ist Teil einer Reihe von Berichten, die Cedefop regelmäßig über nationale Berufsbildungssysteme herausgibt.
<i>Validation of non-formal and informal learning in Europe (Validierung von nicht formalem und informellem Lernen in Europa). Bestandsaufnahme 2007</i>	In Weiterführung der umfangreichen Aktualisierung des europäischen Inventars zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen aus dem Jahre 2007 werden in dem Bericht einige der Haupttrends in diesem Bereich sowie die wesentlichen Herausforderungen der Validierung von nicht formalem und informellem Lernen in den nächsten Jahren dargestellt.
<i>Future skills in Europe (Künftige Kompetenzen in Europa)</i>	Diese Publikation ist eine konsequente und umfangreiche mittelfristige Vorhersage des Beschäftigungs- und Qualifikationsbedarfs in ganz Europa. In ihr werden makroökonomische Vorausschätzungen und alternative Szenarien für jeden Mitgliedstaat sowie Gesamtergebnisse auf europäischer Ebene entwickelt. Es werden Daten zu künftigen Beschäftigungsentwicklungen pro Wirtschaftssektor, Beruf und Qualifikation bis 2015 bereitgestellt und vergleichende Daten für alle Mitgliedstaaten verwendet.
<i>Der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen</i>	Vergleichsstudie darüber, wie sich Bildungs- und Ausbildungspolitik und -praxis in 32 Ländern zum Ansatz der Lernergebnisse hinbewegen. Die Studie befasst sich auch damit, wie die europäische Zusammenarbeit in allen Bereichen des Lernens – einschließlich der Hochschulbildung – diesen Ansatz verfolgt, wie an der derzeitigen Arbeit der europäischen und nationalen Qualifikationsrahmen zu sehen ist.
<i>Von der Politik zur Praxis. Ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa</i>	In der Ratsentschließung zur lebensbegleitenden Beratung (Mai 2004) wurde die Notwendigkeit unterstrichen, die Politiken, Systeme und Praktiken der Beratung in Europa zu verbessern. Mit diesem Bericht soll dokumentiert werden, wie viel Fortschritt bei der Reform der Berufsberatung gemacht wird. Alle EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen haben berichtet, inwieweit sie sich mit den in der Ratsentschließung genannten fünf Prioritätsbereichen befasst haben. In dem Bericht werden wesentliche Entwicklungen, Trends und Herausforderungen für die Beratungssysteme und -politiken herausgestellt sowie interessante Praxisbeispiele genannt, von denen sich politische Entscheidungsträger und in der Praxis Tätige anleiten lassen können.

Sprache(n)	Bibliografische Angaben	Links
Deutsch, Englisch, Französisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/486/4072_de.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/486/4072_en.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/486/4072_fr.pdf
Englisch, Französisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/493/4073_en.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/493/4073_fr.pdf
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/485/4078_en.pdf
Deutsch, Englisch		http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/494/4079_de.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/494/4079_en.pdf
Deutsch, Englisch, Französisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 149)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/505/5182_de.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/505/5182_en.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/505/5182_fr.pdf

Titel**Beschreibung**

<i>Career development at work (Berufliche Entwicklung am Arbeitsplatz)</i>	Wie sollen Arbeitsplätze die berufliche Entwicklung unterstützen? Diese Bewertung von Beratungsdiensten in 25 Mitgliedstaaten stellt bewährte Verfahren heraus, betrachtet den Einfluss von IKT und prüft die Rolle von Vermittlern wie Gewerkschaften und privaten Beratungsunternehmen.
<i>Evaluation of Eurostat education, training and skills data sources (Bewertung von Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifikationsdatenquellen von Eurostat)</i>	Zweckmäßige und folgerichtige Daten sind für das Verständnis der Entwicklungen in der Berufsbildung entscheidend. In dieser Publikation wird eine Bestandsaufnahme der in aktuellen und geplanten Eurostat-Umfragen und Datensammlungen verfügbaren Berufsbildungsdaten geführt. Es werden die derzeitigen und künftigen Einsatzmöglichkeiten von Berufsbildungsstatistiken, wichtige methodische Fragen für den Vergleich und die Zusammenlegung verschiedener Datenquellen sowie kurz-, mittel- und langfristige Verbesserungspläne verdeutlicht.
<i>Establishing and developing national lifelong guidance policy forums (Gründung und Entwicklung nationaler politischer Foren für lebensbegleitende Beratung)</i>	Dieses Handbuch unterstützt Mitgliedstaaten bei der Stärkung von Strukturen für die effektivere Formulierung und Durchführung von Beratungsmaßnahmen. Es werden hervorragende Initiativen und bewährte Praktiken vorgestellt sowie Einblicke in strategische Entscheidungen und experimentelle Vorgehensweisen gegeben, die Mitgliedstaaten bei der Gründung von nationalen Beratungsforen verfolgt haben. Diese Publikation ist ein ideales Hilfsmittel für Politiker und Entscheidungsträger, die für die nationale und regionale Politik, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in der Bildung und Beschäftigung zuständig sind.
<i>Sectoral training funds in Europe (Sektorale Ausbildungsfonds in Europa)</i>	In dieser Publikation werden die verschiedenen Arten der europaweit eingerichteten Fonds betrachtet und ihre Vor- und Nachteile untersucht. Anhand von sektoralen Fonds sollen zusätzliche Ressourcen für Weiterbildung mobilisiert werden und die Bedürfnisse bestimmter Sektoren erfüllt werden.
<i>Berufsbildung in Frankreich</i>	Dieser während der französischen EU-Ratspräsidentschaft veröffentlichte Bericht über die Berufsbildung in Frankreich ist Teil einer Reihe an Berichten, die Cedefop regelmäßig über nationale Berufsbildungssysteme herausgibt.
<i>Skill needs in Europe: focus on 2020 (Qualifikationsbedarf in Europa: Fokus 2020)</i>	Der künftige Qualifikationsbedarf steht weit oben auf der politischen Tagesordnung in Europa. Zur Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Ausarbeitung ihrer Mitteilung „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ hat Cedefop seine früheren Vorhersagen überprüft und den zeitlichen Rahmen von 2015 auf 2020 ausgeweitet. Die aktualisierten Ergebnisse werden in dieser Broschüre zusammengetragen.

Sprache(n)	Bibliografische Angaben	Links
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 151)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/504/5183_en.pdf
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 161)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/510/5185_en.pdf
Deutsch, Französisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 153)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/508/5188_en.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/508/5188_fr.pdf
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 156)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/499/5189_en.pdf
Deutsch, Englisch, Französisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/511/5190_de.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/511/5190_en.pdf http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/511/5190_fr.pdf
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen, 2008 (Cedefop – Reihe Panorama; 160)	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/ Information_resources/Bookshop/498/5191_en.pdf

ANHANG XIII

Liste der wichtigsten Konferenzen 2008

Titel	Datum	Veranstaltungsort
Seminar über individuelle Lernkonten: Anreiz für die Finanzierung der Weiterbildung <i>(Seminar on Individual learning accounts: an incentive for financing continuing vocational education and training)</i>	31. Januar 2008	Cedefop
Cedefop Skillsnet Agora-Konferenz: Qualifikationen für Europas Zukunft <i>(Skills for Europe's future – Cedefop Skillsnet Agora Conference)</i>	21./22. Februar 2008	Cedefop
Qualität der Berufsbildung – Lehrer und Ausbilder <i>(Quality in VET teaching and training)</i>	27.-29. Februar 2008	Dublin
Informationsseminar für Sozialpartner über die konsolidierten Studienbesuche für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute <i>(Information seminar for social partners on the consolidated study visits for education and vocational training specialists)</i>	28./29. Februar 2008	Cedefop

Kurzbeschreibung	Links
Am 31. Januar 2008 wurden bei dem Seminar des Cedefop „Individual learning accounts (ILAs), an incentive for financing continuing vocational education and training“ in Thessaloniki die Forschungsergebnisse zur Finanzierung von Weiterbildung über solche Konten vorgestellt. In dem Seminar waren 21 Teilnehmer (in der Praxis Tätige, Forscher und politische Entscheidungsträger) aus Europa, Kanada und den USA vertreten. Die Teilnehmer bestätigten, dass individuelle Lernkonten eine wichtige Rolle beim Erreichen der im Kopenhagen-Prozess, einem wesentlichen Teil der Lissabon-Strategie, genannten Ziele der EU spielen könnten. Folgende Fragen wurden thematisiert: wie können die Politik und Arbeitsämter individuelle Lernkonten entwickeln und sie in die Laufbahnentwicklung und Berufsbildung einbinden, wie können die Sozialpartner individuelle Lernkonten kofinanzieren und was zeigen die Ergebnisse von Bewertungen von Pilotprojekten zu individuellen Lernkonten. Durch den Vergleich der in dem Seminar vorgestellten Pilotprojekte können einige deutliche Lektionen für die Politik gelernt werden. Trotzdem bestehen weiterhin Probleme und Herausforderungen.	http://www.cedefop.europa.eu/etv/news/default.asp?idnews=3098
Auf dieser Konferenz wurden zum ersten Mal die Ergebnisse einer vom Cedefop durchgeführten mittelfristigen Prognose des beruflichen Qualifikationsbedarfs in Europa angekündigt, andere, von Sachverständigen und Forschern im Skillsnet des Cedefop gesammelte und ausgetauschte Informationen zum künftigen Qualifikationsbedarf verbreitet sowie die Ergebnisse und künftigen Pläne des Netzes mit politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, in der Praxis Tätigen und allen anderen relevanten Interessenträgern diskutiert.	http://agora.cedefop.europa.eu/skillsnet2008 http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&sub=1&read=2918
Der Workshop hatte zwei Ziele: Die Teilnehmer diskutierten die Verbesserungen, die in einen von TNet (Training of trainers' network) entwickelten Kompetenzrahmen für Berufsschullehrer und Ausbilder eingeführt werden müssten; Der zweite Schwerpunkt des Workshops war die Darstellung und Erörterung verschiedener Vorstellungen und Praktiken der Qualität in der Berufsbildung in den 22 Ländern, die am TNet teilnehmen.	http://www.cedefop.europa.eu/etv/news/default.asp?idnews=3154
Mit dem Seminar sollten den Sozialpartnern in erster Linie die Vorteile gezeigt werden, die sie aus dem Studienbesuchsprogramm ziehen können, um Vertreter nationaler Behörden darauf aufmerksam zu machen, wie den Bedürfnissen der Sozialpartner am besten nachgekommen werden kann.	http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&read=3292

Titel	Datum	Veranstaltungsort	
Politik der erweiterten Koordinierungsgruppe <i>(Enlarged coordination group Policy)</i>	8. April 2008	Cedefop	
Sitzung der Fachgruppe „Hilfsmittel zur Bewertung und Evaluierung von Studienbesuchen“ <i>(Meeting on the technical group on assessment and evaluation tools for study visits)</i>	17. April 2008	Cedefop	
Jahrestagung des Studienbesuchsprogramms <i>(Annual meeting of the study visits programme)</i>	26./27. Mai 2008	Cedefop	
Brainstorming Workshop der Cedefop-Forschungsplattform zum Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage <i>(Cedefop Research Arena Skill Mismatch Brainstorming Workshop)</i>	30. Mai 2008	Cedefop	
XXVIII. Agora- Konferenz: Investition in Menschen – Strategien für die Finanzierung der Berufsbildung <i>(Investing in people: Strategies for financing VET)</i>	19./20. Mai 2008	Cedefop	

Kurzbeschreibung**Links**

Zur Vorstellung der vorläufigen Ergebnisse des Fragebogens des Cedefop an DGVT und zur Besprechung ihrer Auswirkungen auf das Bordeaux-Kommuniqué. Auch zur Besprechung der nächsten Schritte der Arbeit, insbesondere die vom Refer-Net erwarteten nationalen Berichte.

Das Ziel dieser Arbeitsgruppe war die Entwicklung von Instrumenten und Empfehlungen zur Beobachtung und Beurteilung der Durchführung des Programms sowie zur Folgenabschätzung und Verwertung der Ergebnisse. Der Schwerpunkt des ersten Treffens war der Abschlussbericht von Besuchen.

Das Hauptziel der Tagung war die Bewertung der Erfahrungen der Studienbesuche von März – Juni 2008 und die Vereinbarung von Vorgehensweisen für die Durchführung der Studienbesuche, die von September 2008 bis Juni 2009 stattfinden werden. Dabei sollte die Gleichwertigkeit der Programme gewährleistet werden.

<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&read=3402>

In dem Workshop traten internationale Sachverständige im Bereich des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage zusammen. Zu den Ergebnissen gehörten 5 Prioritäten für künftige Forschung im Bereich des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage.

1. Verbesserung der Messung von Qualifikationen und des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage
2. Untersuchung des Weiterbestehens des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage und seiner Auswirkungen
3. Verbesserung des Verständnisses von Prozessen, der Dynamik und der Folgen des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage
4. Schwerpunkt auf das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage für gefährdete Gruppen auf dem Arbeitsmarkt
5. Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten.

<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&read=3510>

Auf der Konferenz wurde ein Überblick über die Bemühungen der Länder zur Verbesserung der öffentlichen und privaten Investitionen in die Berufsbildung über Kostenbeteiligungsmaßnahmen gegeben: Steuervergünstigungen, (sektorale) Ausbildungsfonds, Gutscheine, individuelle Lernkonten, Sparsysteme und Darlehen. Die Konferenz untersuchte Belege zur Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit dieser Ansätze und wie die nationalen Ressourcen durch EU-Mittel ergänzt werden können.

<http://agora.cedefop.europa.eu/vetfinancing2008/>

Titel	Datum	Veranstaltungsort	
Qualifikationsbedarf im Gesundheitswesen (<i>Skill needs in the Health care sector</i>)	22./23. Mai 2008	Cedefop	
Arbeitgeberbefragungen als Mittel zur Identifizierung des Qualifikationsbedarfs (<i>Employers' surveys as a tool for identification of skill needs</i>)	22./23. Mai 2008	Paris/Frankreich	
Mittelfristige Prognose zum Qualifikationsangebot in Europa: Zwischenergebnisse (<i>Medium-term forecast of skills supply in Europe: interim results</i>)	2./3. Juni 2008	Cedefop	
Peer-Learning-Veranstaltung über politische Foren zur nationalen lebensbegleitenden Beratung (<i>PLE on National Lifelong Guidance policy Forums</i>)	4./5. Juni 2008	Cedefop	
Erste Konferenz über Nationale Referenzstellen: Netzwerk Qualität in den Mitgliedstaaten (<i>National Reference Points: a Network for Quality in the member states</i>).	5./6. Juni 2008	Cedefop	

Kurzbeschreibung	Links
Cedefop organisierte in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für den europäischen sozialen Dialog im Krankenhaussektor in der Europäischen Union (EPSU und HOSPEM) einen Workshop, mit dem die wesentlichen Trends und der künftige Qualifikationsbedarf im Gesundheitswesen festgestellt werden sollten. Es wurde insbesondere das Zusammenspiel zwischen Technik, IKT und Qualifikationsbedarf, der Handhabung des Gesundheitswesens und dem Bildungs- und Ausbildungsbedarf in diesem Sektor betrachtet.	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Skillsnet/events.asp?idnews=3275
Cedefop richtete in Zusammenarbeit mit der OECD einen zweiten Sachverständigenworkshop über einen gemeinsamen Ansatz gegenüber Arbeitgeberbefragungen als Mittel zur Identifizierung des Qualifikationsbedarfs aus. Auf dem Workshop sollten Vorschläge für einen künftigen gemeinsamen Ansatz und konkrete Schritte diskutiert werden, Kernfragen zum Qualifikationsbedarf für eine gemeinsame europäische Befragung und/oder für ein gemeinsames Modul nationaler Befragungen identifiziert werden, verfügbare Ergebnisse von nationalen Befragungen zu den Kernfragen besprochen werden, einschließlich der weitreichenden Erfahrung einiger OECD-Länder außerhalb Europas, und konkrete künftige Schritte für eine Weiterverfolgung vorgeschlagen werden.	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Skillsnet/events.asp?idnews=3327
Cedefop organisierte diesen Workshop in Zusammenarbeit mit seinem Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen – Skillsnet – im Rahmen des Projekts zur Qualifikationsprognose. Das Hauptziel bestand darin, mit Länderexperten die Daten und Zwischenergebnisse der mittelfristigen Prognosen zum Qualifikationsangebot in Europa zu besprechen.	http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Skillsnet/events.asp?idnews=3500
Ziel war der Austausch von Wissen und Erfahrungen über die Ernennung von nationalen Beratungsforen sowie über die wirkungsvolle und nachhaltige Entwicklung und Durchführung ihrer Aktionspläne mit einer starken Zukunftsorientierung. Des Weiteren sollten mit dieser Veranstaltung künftige Handlungen zur Verstärkung der Rolle nationaler Beratungsforen angeregt werden sowie alle wichtigen Beteiligten und Interessenträger stärker in die Debatte über politische Maßnahmen im Bereich der lebensbegleitenden Beratung in den Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene eingebracht werden.	http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&sub=6&read=3506
Zur Zusammenführung der siebzehn vorhandenen nationalen Referenzstellen und zur gemeinsamen Betrachtung ihrer Rolle als Brücke zwischen der europäischen Ebene, dem ENQA-VET und der nationalen Ebene. Zum Austausch von Meinungen über die Bedingungen und Anforderungen, die zur Erfüllung ihrer Aufgabe nötig sind.	The Cedefop virtual community on quality assurance in VET http://communities.cedefop.europa.eu/quality

Titel	Datum	Veranstaltungsort	
Seminar über Sozialpartner und Ausbildungsfonds in Europa: Mobilisierung von Ressourcen, gemeinsame Übernahme von Kosten und Pflichten <i>(Social partners and sectoral training funds in Europe: Mobilising resources, sharing costs and responsibilities)</i>	25./26. September 2008	Cedefop	
Workshop über ältere Arbeitnehmer <i>(Workshop on older workers)</i>	29./30. September 2008	Cedefop	
Künftiger Qualifikationsbedarf für die grüne Wirtschaft <i>(Future skill needs for the green economy)</i>	6./7. Oktober 2008	Cedefop	
Europäische Konferenz über E-Skills <i>(European e-Skills Conference)</i>	9./10. Oktober 2008	Cedefop	
Jahresvollversammlung des ReferNet	16./17. Oktober 2008	Cedefop	

Kurzbeschreibung

Links

Ein Cedefop-Seminar zeigte, dass die in 15 europäischen Ländern eingerichteten sektoralen Ausbildungsfonds ein immer wichtigeres Mittel für die Finanzierung und Bereitstellung gezielter Ausbildung, sowie von Orientierung, Beratung und Prognosen des Ausbildungsbedarfs sind. Bisher waren diese Fonds jedoch bei der Bereitstellung dieser Dienste an Arbeitnehmer in kleineren Unternehmen, insbesondere Mikrounternehmen, weniger wirksam. Während des Seminars, in dem Vertreter der Sozialpartner und Fondsverwalter aus mehreren EU-Ländern – Belgien, Zypern, Dänemark, Frankreich, Ungarn, Italien, den Niederlanden, Spanien, dem Vereinigten Königreich und Island – zusammentraten, stellte Cedefop seine neue Publikation *Sectoral Training Funds in Europe* (Sektorale Ausbildungsfonds in Europa) vor.

<http://www.cedefop.europa.eu/index.asp?section=3&sub=1&read=3667>

In dem Workshop kam ein internationales Forum von Forschern und Sachverständigen aus 18 Ländern zusammen. Er gewährte neue Einblicke in das Altern und in die Arbeit zur Unterstützung aktiver, wissensbasierter Alterspolitik, die derzeit in vielen Industriegesellschaften zu Tage tritt. Cedefop hat vor, das Protokoll im Internet und in seiner Panorama-Reihe zu veröffentlichen.

<http://www.cedefop.europa.eu/etv/news/default.asp?idnews=3804>

Cedefop organisierte diesen internationalen Workshop in Zusammenarbeit mit seinem Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen Skillsnet – um die wesentlichen Trends und den künftigen Qualifikationsbedarf in der grünen Wirtschaft zu identifizieren. Grüne Arbeitsplätze werden neue Qualifikationen in neuen und entstehenden Berufen erforderlich machen. Die Erkennung dieser Qualifikationen kann dem Kampf gegen den Klimawandel mehr Wirkung verleihen.

http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Skillsnet/events.asp?idnews=3800

Die Konferenz zog 150 Teilnehmer aus 34 Ländern an, die Regierungen, Sozialpartnerorganisationen, Universitäten und andere EU-Institutionen vertraten. Die Konferenz kam zu dem Schluss, dass Europa sein Humankapital immer mehr auf globale Wettbewerbsfähigkeit ausrichtet und dass wesentliche Fortschritte hin zu dem Ziel der Umsetzung einer langfristigen E-Skills-Strategie gemacht werden.

<http://eskills.cedefop.europa.eu/conference2008/>

<http://www.cedefop.europa.eu/etv/News/default.asp?idnews=3401>

49 Teilnehmer des ReferNet-Netzwerks, darunter 1 Vertreter aus der Türkei und 1 aus Kroatien. Auch 1 Vertreter von Eurydice.
Vollversammlung zur endgültigen Vorbereitung des Arbeitsprogramms für 2009.

Schwerpunkte:

1. Feedback zu den nationalen politischen Berichten, die in den politischen Bericht des Cedefop einfließen;
2. bessere Definition des Umfangs und Zwecks der Aktivitäten für 2009, einschließlich der Forschungsberichte über die nationale Berufsbildung;

<http://livelink/livelink/livelink.exe/fetch/2000/199537/216260/20709758/customview%2Ehtml?func=ll&objId=20709758&objAction=browse&viewType=1>

Titel	Datum	Veranstaltungsort	
Seminar zum Austausch von Fachwissen für Organisatoren von Studienbesuchen (<i>Knowledge sharing seminar for organisers of study visits</i>)	3./4. November 2008	Cedefop	
Mittelfristige Prognose zum Qualifikationsangebot in Europa: abschließende Ergebnisse (<i>Medium-term forecast of skills supply in Europe: final results</i>)	11./12. Dezember 2008	Cambridge	
Einführungsworkshop für Kandidatenländer	11./12. Dezember 2008	Cedefop	

Kurzbeschreibung**Links**

3. Vorbereitung einer neuen Vorlage für die *Thematic Overviews*;
4. Sitzung für regionales Feedback.

Dieses Seminar gab den Organisatoren der Studienbesuche 2008-2009 Informationen und Orientierungshilfen, wie Studienbesuche, die die politische Zusammenarbeit und die Entwicklung in der Schul- und Berufsbildung unterstützen, am besten zu organisieren sind. Das Seminar umfasste formale Präsentationen, offene Diskussionen, praktische Vorstellungen erfolgreicher Studienbesuche, Workshops zum Austausch von Fachwissen, Feedback und Empfehlungen. Die wichtigsten Ergebnisse des Seminars sind als Hilfe für alle Organisatoren online zugänglich.

http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=5&artid=6631&scid=80&artlang=EN&per_id=2509

Cedefop veranstaltete mit Teilnahme von Sachverständigen von Skillsnet, dem Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen des Cedefop, den sechsten technischen Workshop zur europäischen Qualifikationsprognose. In dem Workshop wurde der Entwurf der endgültigen Ergebnisse der mittelfristigen Prognose des Qualifikationsangebots in Europa besprochen.

http://www.cedefop.europa.eu/etv/Projects_Networks/Skillsnet/events.asp?idnews=4093

Der Workshop wurde am 11. und 12. Dezember 2008 in den Räumen von Cedefop für 50 Sachverständige aus der EJRM und der Türkei veranstaltet. Ziel war es, die aktive Teilnahme von Vertretern der Kandidatenländer am Transfer von Wissen über die politischen Entwicklungen in der EU in den Bereichen Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen, damit zwischen der EU und den Kandidatenländern ein gemeinsames Verständnis der Berufsbildungsthematik geschaffen werden kann. Die Veranstaltung erhöhte die Sichtbarkeit des Cedefop in den Kandidatenländern.

ANHANG XIV

Das Cedefop in den wichtigsten Dokumenten der Europäischen Kommission und des Rates

Quellen: EUR-Lex, Factiva sowie die Dokumentenregister des Rates und der Kommission

(Nicht berücksichtigt wurden Dokumente im Zusammenhang mit der Rechnungslegung des Cedefop, der Entlastung, Stellenausschreibungen, Beschlüssen des Gerichtes Erster Instanz und Ausschreibungen.)

2008

1. Informationen der Organe und Einrichtungen der Europäischen Union. Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu den künftigen **Prioritäten einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung**. Amtsblatt der Europäischen Union, C 18, 24.1.2009, S. 6-10.
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2009:018:0006:0010:DE:PDF>
2. **Entwurf einer Entschließung** des Rates vom 21. November 2008 und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu einer besseren Integration **lebensumspannender Beratung in die Strategien für lebenslanges Lernen**. Amtsblatt der Europäischen Union, C 319, 13.12.2008, S. 4-7.
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:319:0004:0007:DE:PDF>
3. The **Bordeaux Communiqué on enhanced European cooperation in vocational education and training**: Communiqué of the European ministers for vocational education and training, the European social partners and the European Commission, meeting in Bordeaux on 26 November 2008 to review the priorities and strategies of the Copenhagen process.
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/bordeaux_en.pdf
4. Commission staff working document: accompanying document to the Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: **Multilingualism: an asset for Europe and a shared commitment: an inventory of Community actions in the field of multilingualism** and results of the online public consultation. (SEK(2008) 2443, 18.9.2008).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2008:2443:FIN:EN:PDF>
5. Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen. Begleitdokument zur Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. **Mehrsprachigkeit**: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung. **Zusammenfassung der Folgenabschätzung**. (SEK(2008) 2445, 18.9.2008).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2008:2445:FIN:DE:PDF>
6. Commission staff working document accompanying the Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: **improving competences for the 21st century: an agenda for European cooperation on schools**. (SEK(2008) 2177, 3.7.2008).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2008:2177:FIN:EN:PDF>
7. Bericht der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die **externe Evaluierung der Tätigkeit des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung** (KOM(2008) 356 endg., 13.6.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0356:FIN:DE:PDF>

8. **Schlussfolgerungen des Rates** vom 22. Mai 2008 zur **Erwachsenenbildung**. Amtsblatt der Europäischen Union, C 140, 6.6.2008, S. 10-13.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2008:140:0010:0013:DE:PDF>

9. Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines **europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**. (KOM(2008) 179 endg., 9.4.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0179:FIN:DE:PDF>

10. Commission staff working document: accompanying document to the Proposal for a Recommendation of the European Parliament and of the Council on the establishment of a European quality assurance reference framework for vocational education and training (**EQARF**): **impact assessment**. (SEK(2008) 440, 9.4.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52008SC0440:EN:NOT>

11. Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen - Begleitdokument zum Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die **Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung - Zusammenfassung der Folgenabschätzung**. (SEK(2008) 441, 9.4.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52008SC0441:DE:HTML>

12. Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur **Einrichtung des Europäischen**

Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). (KOM(2008) 180 endg., 9.4.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0180:FIN:DE:PDF>

13. Commission staff working document: accompanying document to the Proposal for a Recommendation of the European Parliament and of the Council on the establishment of a European Credit System for Vocational Education and Training (**ECVET**): **impact assessment**. (SEK(2008) 442, 9.4.2008)

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52008SC0442:EN:NOT>

14. Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen - Begleitdokument zum Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (**ECVET**) - **Zusammenfassung der Folgenabschätzung**. (SEK (2008) 443, 9.4.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52008SC0443:DE:HTML>

15. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat. **Europäische Agenturen - Mögliche Perspektiven** (KOM(2008) 135 endg., 11.3.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0135:FIN:DE:PDF>

16. **Commission staff working document**: accompanying the Communication from the Commission to the European Parliament and the Council: **European agencies**: the way forward. (SEK(2008) 323, 11.3.2008).

<http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/2/2008/EN/2-2008-323-EN-1-0.Pdf>

17. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. **Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: Arbeitsmarkt- und Qualifikationserfordernisse** antizipieren und miteinander in Einklang bringen. (KOM (2008) 868 endg., 8.12.2008).

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/com868_de.pdf

18. **Commission staff working document:** accompanying the Communication from the Commission to the European Parliament and the Council: **new skills for new jobs:** better matching and anticipating labour market needs. (SEK(2008) 3058, 18.12.2008). <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2008:3058:FIN:EN:PDF>

19. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. **Ein aktualisierter strategischer Rahmen für die Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung.** (KOM(2008) 865 endg., 16.12.2008).

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/com865_de.pdf

20. **Commission staff working document:** accompanying the Communication from the Commission to the European Parliament and the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: **an updated strategic framework for European cooperation in education and training: impact Assessment.** (SEK(2008) 3047, 16.12.2008).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=SEC:2008:3047:FIN:EN:PDF>

2007

1. **Commission staff working document: The single market: review of achievements:** accompanying document to the Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: a single market for 21st century Europe. (SEK (2007) 1521 endg., 20.11.2007).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC1521:EN:HTML>

2. Entschließung des Rates vom 15. November 2007 zu den **neuen Kompetenzen für neue Beschäftigungen**. Amtsblatt der Europäischen Union, C 290, 4.12.2007, S. 1-3.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2007:290:0001:0003:DE:PDF>

3. Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. **Wissen, Kreativität und Innovation durch lebenslanges Lernen.** Entwurf des gemeinsamen Fortschrittsberichts 2008 des Rates und der Kommission über die Umsetzung des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" (KOM(2007) 703 endg., 12.11.2007).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0703:FIN:DE:PDF>

4. **Commission staff working document:** annexes to the report from the Commission to the Council and the European Parliament – 2006: **Report on PHARE, pre-accession** and transition instruments country sections & additional information. (SEK (2007) 1462 endg., 6.11.2007).

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC1462:EN:HTML>

5. Vorschlag für eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Aufhebung der Entscheidung 85/368/EWG des Rates über die **Entsprechungen der beruflichen Befähigungsnachweise** zwischen Mitgliedsta-

- ten der Europäischen Gemeinschaften. (KOM (2007) 680 endg., 6.11.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0680:FIN:DE:PDF>
6. **Commission staff working document:** accompanying document to the Communication from the Commission: **freight transport logistics action plan: impact assessment**. (SEK (2007) 1320 endg., 18.10.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC1320:EN:HTML>
 7. **Commission staff working document:** accompanying document to the Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: **Mid-term review of industrial policy: a contribution to the EU's growth and jobs strategy**. (SEK (2007) 917 endg., 4.7.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC0917:EN:HTML>
 8. **Commission working document:** report on the implementation of the **action plan "Promoting language learning and linguistic diversity"**. (SEK (2007) 1222 endg., 25.9.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC1222:EN:HTML>
 9. Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen **IKT-Kompetenzen für das 21. Jahrhundert: Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung fördern**. (KOM (2007) 496 endg., 7.9.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0496:FIN:DE:PDF>
 10. **Commission staff working document:** accompanying document to the Communication from the Commission to the Council and the European Parliament: **Improving the Quality of Teacher Education: Impact Assessment** {COM(2007)392} {SEK(2007)933}: this report commits only the Commission's services involved in its preparation and does not pre-judge the final form of any decision to be taken by the Commission. (SEK (2007) 931 endg., 3.8.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC0931:EN:HTML>
 11. **Stellungnahme** des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zu dem „Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines **Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen**". Amtsblatt der Europäischen Union, C 175, 27.7.2007, S. 74-77.
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2007:175:0074:0077:DE:PDF>
 12. **Commission staff working document: developments since the 2005 Communication on industrial policy: economic situation and challenges: status of initiatives launched**. (SEK (2007) 892 endg., 22.6.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC0892:EN:HTML>
 13. **Das Lissabon-Programm der Gemeinschaft umsetzen.** Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. (KOM (2006) 479 endg., 5.9.2006).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2006:0479:FIN:DE:PDF>
 14. **Commission staff working document:** annex to the Report from the Commission to the Council and the European Parliament 2005: **report on PHARE, pre-accession and transition instruments:** country sections & additional information. (SEK (2007) 11, 12.1.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC0011:EN:HTML>
 15. Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Errichtung einer **Europäischen Stiftung für Berufs-**

- bildung (Neufassung)** (KOM (2007) 443 endg., 25.7.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0443:FIN:DE:PDF>
16. **Commission staff working document** - Developments since the 2005 Communication on **industrial policy: Economic situation and challenges: status of initiatives launched**. (SEK (2007) 892, 22.6.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52007SC0892:EN:HTML>
17. Beschluss des Rates vom 25. Mai 2007 zur **Ernennung bzw. Ersetzung von Mitgliedern des Verwaltungsrates** des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung. Amtsblatt der Europäischen Union, C 120, 31.5.2007, S. 4-5.
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2007:120:0004:0005:DE:PDF>
18. Mitteilung der Kommission **Ein kohärenter Indikator- und Benchmark-Rahmen zur Beobachtung der Fortschritte bei der Erreichung der Lissabon-Ziele im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung**. (KOM (2007) 61 endg., 21.2.2007).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0061:FIN:DE:PDF>
19. **Commission staff working document**: accompanying document to the Communication from the Commission: **action plan for energy efficiency**: Realising the potential: analysis of the action plan for energy efficiency: realising the potential. (SEK (2006) 1173, 19.10.2006).
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:52006SC1173:EN:HTML>

ANNEXE XV

Unterstützung des Cedefop für den slowenischen und französischen EU-Ratsvorsitz

Einleitung

1. Das Cedefop unterstützte weiterhin die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik durch wichtige Beiträge zu den politischen Initiativen und Debatten, die von dem slowenischen (Januar bis Juni 2008) und dem französischen (Juli bis Dezember 2008) EU-Ratsvorsitz organisiert wurden. Zu den Prioritäten der Ratsvorsitze zählen im Berufsbildungsbereich Fortschritte hinsichtlich des Europäischen Qualifikationsrahmens, der lebensbegleitenden Beratung und der Folgemaßnahmen zum Kopenhagen-Prozess sowie der dritte Politikbericht – der im Zweijahresturnus erscheint und diesmal den Ministern in Bordeaux im November vorgelegt wurde. Das Cedefop stellte hochwertige Analysen, Fachkenntnisse und Informationen zur Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit in diesen Bereichen der Berufsbildung bereit und leistete Beiträge zur Verbesserung der Mobilität sowie der Statistiken und Indikatoren. Die Arbeit des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen lieferte auch wichtige Hintergrundinformationen über den Arbeitsmarkt als Entscheidungsgrundlage für die Entwicklung europäischer Politik.
2. Die verbreitete Bezugnahme auf die Arbeit und die Fachkenntnisse des Cedefop ist ein gutes Zeichen dafür, dass die mittelfristigen Prioritäten 2009-2011 des Cedefop auf den Informationsbedarf der politischen Entscheidungsträger im Berufsbildungsbereich in der Europäischen Kommission, in den Mitgliedstaaten und bei den Sozialpartnern abgestimmt sind. Darüber hinaus wächst auch das Interesse an der Arbeit des Cedefop zum Nutzen der Berufsbildung, die auf die Vorausschätzung des Informationsbedarfs und die Schließung von Wissenslücken ausgerichtet ist.

Politische Initiativen

Fortschritte hinsichtlich des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)

3. Das Cedefop unterstützte die Europäische Kommission und den slowenischen Ratsvorsitz dabei, die Empfehlung zum EQR ⁽¹⁾ zu einer erfolgreichen Annahme durch das Europäische Parlament und den Rat im April 2008 zu führen. Die offizielle Einführung des EQR, die von der Europäischen Kommission und dem Cedefop organisiert wurde, erfolgte nach entsprechenden Fortschritten im Mai 2008 während des slowenischen und des französischen Ratsvorsitzes.

Schlussfolgerungen des Rates und das Kommuniqué von Bordeaux

4. Als Mitglied der Arbeitsgruppe des französischen Ratsvorsitzes erörterte und kommentierte das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission, den europäischen Sozialpartnern und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung die verschiedenen Entwurfss Fassungen der Schlussfolgerungen des Rates vom 21. November ⁽²⁾ und des Kommuniqués von Bordeaux vom 26. November 2008 ⁽³⁾.
5. Vor dem Sommer legte das Cedefop als Informationsgrundlage zum Kommuniqué eine Zusammenfassung des sozioökonomischen Kontexts und der Entwicklung des Kopenhagen-Prozesses sowie die ersten Ergebnisse des Überblicks über die Fortschritte bei der Umsetzung der gemeinsamen Berufsbildungsprioritäten der Länder vor. Diese Ergebnisse basierten auf Informationen, die von den Generaldirektoren für Berufs-

⁽¹⁾ www.he-leo-project.eu/survey-of-basic-documents-on-nqf-eqf/eu/eqf/recommendation_lexuriserv_230408.pdf/view

⁽²⁾ www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/educ/104234.pdf

⁽³⁾ http://ue2008.fr/webdav/site/PFUE/shared/import/1126_informelle_resultats/Bordeaux_Communique_EN.pdf

bildung (DGVT) über den Fragebogen des Cedefop bereitgestellt worden waren, und wurden im Kommuniké berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen und das Kommuniké erwähnen die Arbeit des Cedefop zum Qualifikationsbedarf ⁽⁴⁾ als Teil des sozioökonomischen Kontexts der Reformen der Berufsbildungssysteme und bestätigen die wichtige Rolle des Cedefop bei der Beobachtung und Berichterstattung der Fortschritte im Kopenhagen-Prozess. In den Schlussfolgerungen des Rates wird auch die Rolle des Cedefop bei der Verbesserung der Statistik erwähnt.

Entschließung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung

6. Die Entschließung des Rates vom 21. November 2008 zu einer besseren Integration der lebensbegleitenden Beratung in die Politik für lebenslanges Lernen ⁽⁵⁾ wurde während des französischen Ratsvorsitzes erarbeitet. Das Cedefop stellte Fachkenntnisse und Kompetenzen dafür bereit und war an der Erarbeitung von der Initiierung bis zur Annahme beteiligt. Die Entschließung erwähnt den aktuellen Bericht des Cedefop ⁽⁶⁾ über die Umsetzung der Entschließung des Rates zur lebensbegleitenden Beratung ⁽⁷⁾ in den Mitgliedstaaten aus dem Jahr 2004. Die Entschließung aus dem Jahr 2008 sieht weiterhin eine Rolle für das Cedefop in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung vor. Das Cedefop verfolgt das Ziel, die Beratungsfachleute (und ihre berufliche Fortentwicklung) enger in die Unterstützung der Umsetzung des europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) einzubinden.

Konferenzen und Sitzungen des Ratsvorsitzes

***Gérer les transitions: l'orientation tout au long de la vie dans l'espace européen* (Übergänge bewältigen: lebensbegleitende Berufsberatung im europäischen Raum, Lyon, 17./18. September 2008)**

7. Das Cedefop steuerte einen großen Teil der Inhalte für die Konferenz des französischen Ratsvorsitzes über lebensbegleitende Beratung bei. Der Stellvertretende Direktor des Cedefop hielt eine Grundsatzrede über die neuesten Entwicklungen der Beratungspolitik in Europa. Außerdem wurden für die Konferenz drei Cedefop-Berichte über Beratung ⁽⁸⁾ sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Berichte veröffentlicht. Die Berichte und die Zusammenfassung wurden mit Interesse aufgenommen, und mehrere Konferenzteilnehmer äußerten positive Rückmeldungen.

Europa-Mittelmeer-Konferenz (Marseille, 5./6. November 2008)

8. Das Cedefop wurde vom französischen Ratsvorsitz eingeladen, auf einer Kulturversammlung der Mittelmeerländer, auf der Regierungsvertreter und Sozialpartner aus allen Mittelmeerländern zusammenkamen, europäische Politiken und Instrumente für das lebenslange Lernen, insbesondere den EQR, vorzustellen. Der Vortrag trug dazu bei, den Bekanntheitsgrad des EQR in den nichteuropäischen Mittelmeerländern zu steigern, und es wurde großes Interesse gezeigt. Die Rückmeldungen der Vertreter des französischen Ratsvorsitzes waren sehr positiv.

⁽⁴⁾ Zukünftiger Qualifikationsbedarf in Europa (Cedefop, 2008), www.cedefop.europa.eu/etv/Upload/Information_resources/Bookshop/488/8026_de.pdf

⁽⁵⁾ www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_Data/docs/pressdata/en/educ/104236.pdf

⁽⁶⁾ Von der Politik zur Praxis – ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa, www.trainingvillage.gr/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=505

⁽⁷⁾ http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/resolution2004_de.pdf

⁽⁸⁾ Von der Politik zur Praxis – ein systemischer Wandel der lebensbegleitenden Beratung in Europa, www.trainingvillage.gr/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=505 Einrichtung und Aufbau nationaler Politikforen für lebensbegleitende Beratung, www.trainingvillage.gr/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=508 Berufliche Entwicklung in der Praxis, www.trainingvillage.gr/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=504

Formation tout au long de la vie et la sécurisation des parcours (Lebenslanges Lernen und Absicherung der Berufslaufbahnen, Paris, 13./14. November 2008)

9. Das Cedefop wurde eingeladen, auf dieser Konferenz des Ratsvorsitzes einen Vortrag zu halten. Ziel der Konferenz war es, die Herausforderungen für politische Entscheidungsträger bei der Verbesserung der Politiken für das lebenslange Leben zu erörtern. Die Direktorin hielt eine Grundsatzrede über die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ und die Notwendigkeit für bessere Informationen über zukünftige Arbeitsmarkterfordernisse. Die Arbeit des Cedefop in diesem und anderen Bereichen, einschließlich sektoraler Ausbildungsfonds, fand auf der Konferenz häufig Erwähnung.

Comparaison internationale des systèmes éducatifs: un modèle européen? (Internationaler Vergleich zwischen Bildungssystemen: ein europäisches Modell?, Paris, 13./14. November 2008)

10. Das Cedefop hielt die Grundsatzrede über die Relevanz von Indikatoren für die Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung in einer wissensbasierten Wirtschaft. Darüber hinaus unterstützte das Cedefop die Vorbereitung eines Workshops über Indikatoren für Berufsbildung und hielt einen Vortrag über den aktuellen Stand europäischer Vergleiche, in der die Möglichkeiten für die Entwicklung von Indikatoren erläutert wurden, die zur Schließung einiger Informationslücken in Bezug auf Berufsbildungstrends beitragen können. In den Schlussfolgerungen der Konferenz wurde auf verschiedene Empfehlungen in der Cedefop-Veröffentlichung „Evaluation of Eurostat education, training and skills data sources“ (Bewertung der Eurostat-Datenquellen zu allgemeiner und beruflicher Bildung und Qualifikationen) ⁽⁹⁾ Bezug genommen. Diese Empfehlungen spiegeln den breiten Konsens über die nächsten Schritte wider und wurden bewusst rechtzeitig zur Konferenz veröffentlicht. Es

wurde vereinbart, dass der Schwerpunkt auf die Verbesserung der Konzepte und Definitionen, auf Datenerhebungen und die bessere Datennutzung gelegt werden sollte. Das Cedefop wird weiterhin an der Entwicklung der Statistiken und Indikatoren beteiligt sein.

Treffen der für Berufsbildung und Hochschulwesen zuständigen Minister, der Sozialpartner und der Europäischen Kommission (Bordeaux, 26. November 2008)

11. Die Direktorin des Cedefop hielt die Grundsatzrede zum Thema Berufsbildung auf dem Ministertreffen und fasste die Ergebnisse der Cedefop-Analyse der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der vereinbarten Prioritäten des Kopenhagen-Prozesses zusammen. In ihrem Vortrag betonte die Direktorin den erfolgreichen und wichtigen Abgleich nationaler und europäischer Prioritäten im Bereich der Berufsbildung, die großen Fortschritte bei der Entwicklung von Politiken, europäischen Instrumenten, Grundsätzen und Leitlinien sowie die Notwendigkeit der Umsetzung dieser Politiken und der europäischen Instrumente. Die Ergebnisse der Cedefop-Analyse wurden in der Cedefop-Broschüre „Auf der Zielgeraden“ zusammengefasst, die auf dem Ministertreffen an zahlreiche Teilnehmer verteilt wurde.

Le chantier de la mobilité européenne des jeunes apprentis (Noch Nachholbedarf bei der Mobilität junger Auszubildender in Europa, Paris, 27./28. November 2008) und Apprentis: les voies de la mobilité en Europe (Auszubildende: Wege zur Mobilität in Europa, Bordeaux, 27. November 2008)

12. Das Cedefop wurde dazu eingeladen, zwei Veranstaltungen des Ratsvorsitzes zum Thema Mobilität zu unterstützen. Auf der Konferenz zur europäischen Mobilität für junge Auszubildende wurden Problemstellungen und Strategien zur Förderung der Mobilität von jungen Auszubildenden erörtert. Das Cedefop hielt während der Rundtischveranstaltung einen Vortrag, in dem das ECVET als Instrument zur Anerkennung von Lernergebnissen von Auszubildenden, die in einem anderen Mitgliedstaat erworben wurden, erörtert wurde. Auf der Konferenz *Auszubildende: Wege zur Mobilität in Europa* wurden kon-

⁽⁹⁾ www.trainingvillage.gr/etv/Information_resources/Bookshop/publication_details.asp?pub_id=510

zeptionelle Ansätze – institutionelle wie regionale – zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden erörtert. Das Cedefop konnte aufgrund seiner Erfahrungen mit der Organisation und Koordination des Studienbesuchsprogramms Beiträge zur Debatte über Konzepte für die Organisation und Qualitätssicherung bei der Mobilität für Auszubildende in unterschiedlichen Berufsbildungssystemen leisten.

Sonstige Aktivitäten des Ratsvorsitzes

13. Das Cedefop unterstützte den Ratsvorsitz durch Vorträge auf Treffen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und des Ausschusses für die Berufsbildung im September 2008. Die Vorträge des Cedefop, insbesondere in Bezug auf den Qualifikationsbedarf und den Kopenhagen-Prozesses, entsprachen den Berufsbildungsprioritäten der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner. Darüber hinaus wurde eine Kurzbeschreibung der Berufsbildung in Frankreich in drei Sprachen veröffentlicht und weit verbreitet.

Schlussfolgerungen und nächste Schritte

14. Der französische Ratsvorsitz gab dem Cedefop die Gelegenheit, den politischen Entscheidungsprozess und politische Entscheidungsträger der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner zu unterstützen. Das Cedefop freut sich darauf, im ersten Halbjahr 2009 mit dem tschechischen Ratsvorsitz zusammenzuarbeiten und seine Initiativen zu unterstützen. Dazu gehört die gemeinsame Agora-Konferenz, die im März in Thessaloniki stattfinden wird und auf der die Folgemaßnahmen zu Bordeaux erörtert werden sollen.





CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Jahresbericht 2008

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen
der Europäischen Gemeinschaften

2009 – VI, 86 S. – 17 x 24 cm

ISBN 978-92-896-0598-4

Kat.-Nr.: T1-AB-09-001-DE-C

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich

Publikationsnummer: 4085 DE

Jahresbericht 2008

TI-AB-09-001-DE-C

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich 4085 DE



Amt für Veröffentlichungen

Publications.europa.eu

ISBN 978-92-896-0598-4



9 789289 605984 >